



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

281 (9.11.1890) 1. Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43629)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Börsliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
dazu die Post bez. incl. Postan-  
schlag W. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamens-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chef-Redacteur Julius Kay,  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller,  
für den Anzeigenthail:  
Karl Wyl.  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Kannstlich in Mannheim.

Nr. 231. 1. Ausgabe. (Telephon-Nr. 218.) Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 9. November 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Stöcker

Ist nicht mehr Hofprediger; der Kaiser hat das Entlassungsgesuch des Herrn Stöcker sofort genehmigt und so schiedet derselbe aus einem Amte, das er nur zu lange Zeit mit seiner politischen Thätigkeit zu verbinden wußte. Den äußeren Anlaß zum Rücktritt Stöckers gab die Ernennung des Consistorialrathes Dryander von der Berliner Dreifaltigkeitskirche zum Schloßpfarrer, während nach der Rangstellung und dem Dienstalter Herr Stöcker auf die Uebertragung dieses Ehrenamtes ein Anrecht gehabt haben würde. Die Thatsache, daß Herr Stöcker trotz dieser formellen Berechtigung übergangen worden ist und daß der Kaiser einen anderen Seelsorger, der überdies bisher nicht in den Reihen der Hofprediger stand, in seine Nähe beruft, spricht eine so klare, unzweideutige Sprache, daß es wahrlich überflüssig erscheinen könnte, sie durch viele Worte zu erläutern. Man hat an der maßgebendsten Stelle im Reich schon seit längerer Zeit die Stöcker'sche Verquickung des Seelsorgeramtes mit der Politik — und welcher Politik! — sehr ungerne gesehen; wenn trotzdem diese Unzufriedenheit nur den mit den Verhältnissen Vertrauten bekannt geworden war, und diese naturgemäß nicht viel darüber verlauten ließen, so lag das an dem Umstande, daß man Herrn Stöcker die Ungnade nicht auch vor aller Öffentlichkeit fühlen lassen wollte, solange kein äußerer Anlaß vorhanden war. Jetzt, nachdem der seither als Schloßpfarrer fungierende D. Kögel genöthigt ist, zur Herstellung seiner Gesundheit einen längeren Urlaub anzutreten, jetzt, wo die Frage der Nachfolge gelöst werden mußte, ist Herrn Stöcker ein anderer Geistlicher vorgezogen und damit vor aller Welt die Unzufriedenheit des Kaisers mit der bisherigen Verknüpfung von Stöcker's amtlicher und außeramtlicher Thätigkeit bezeugt worden.

Wir können nicht behaupten, daß uns der Sturz Stöcker's überrascht. Solange Herr Stöcker seine Kräfte für die Hebung der Wissenschaftlichkeit und die Stärkung des religiösen Bewußtseins einsetzte, fand er die Unterstützung aller Politiker, u. deshalb waren in jener vielberufenen Walderseeversammlung auch die Herren von Bennigsen und Riquel anwesend. Was Herr Stöcker über den Rahmen dieser zur Wiedererweckung des religiösen Sinnes begonnenen Reformarbeit hinaus that, und die Art, wie er diese weitergehenden politischen Pläne vertrat, mußte Befremden und Widerspruch erwecken. Die Zeit mußte kommen, in welcher Herr Stöcker seine besondere Art, Politik zu treiben und dieser durch das Amt des Hofpredigers eine höhere Bedeutung zu geben, unmöglich gemacht würde. Sie ist gekommen! Die Zeit, in welcher in Preußen drei große Reformgesetze, welche die Grundlagen des Staates den modernen Anforderungen und der Gerechtigkeit entsprechend verändern, dem Landtage vorgelegt werden, konnte den Stöcker'schen nicht günstig sein, und es vollzieht sich mit Stöcker's Rücktritt vom Amte ein Prozeß, dessen Verlauf den besser Unterrichteten nicht ganz unbekannt war und dessen Ende vorausgesehen werden konnte.

Doch nur der Hofprediger Stöcker tritt vom Schauplatz ab, der politische Agitator wird jetzt umso freier seine Schwingen entfalten; schwerlich wird aber der Erfolg seine Arbeit krönen. Der lieblose verheerende Ton, den Herr Stöcker in Karlsruhe anschlug, hat für die konservative Partei bittere Früchte getragen und — wir dürfen es wohl sagen — gerade sein provokatorisches Vorgehen auf dem konservativen Parteitage u. A. auch gegen jene Partei, die seit Jahrzehnten die beste Stütze der Reichspolitik war, hat nicht wenig dazu beigetragen, daß man den Hrn. Hofprediger ganz seinen politischen Liebhabereien überläßt, um damit jeder Möglichkeit einer falschen Deutung über Stöcker's Beziehungen zum Kaiserhofe die Spitze abzubrechen. Eine Bewegung, die Stöcker in's Leben rief und die an häßlichen und widerwärtigen Erscheinungen überreich ist, erhält durch Stöcker's Entlassung einen harten Stoß; sie wird ganz vom Schauplatz, und umso rascher, verschwinden, wenn — wie der Großherzog von Hessen während der letzten Tage in wohlwollendem Sinne sagte — „der stilllich höher stehende Theil der israelitischen Bevölkerung es sich nach Kräften angelegen sein läßt, den Ursachen zu klagen über die Handlungsweise mancher seiner Glaubensgenossen nachzuforschen

und mit den geeigneten Mitteln abzuwehren.“ — Einen Nachruf widmen wir Herrn Stöcker nicht. Wir haben ihn scharf bekämpft, so lange er Amt und Politik verknüpfte; dem Gefallenen Fußritze zu geben, ist nicht nach unserem Geschmacke. Wir werden ja wohl dem politischen Agitator Stöcker noch begegnen!

#### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 8. November, Vorm.

Wie bereits bekannt, wird der Kaiser selbst den preussischen Landtag am 12. d. M. eröffnen. Man wird nicht fehl gehen in der Annahme, daß der Monarch damit die ganz besondere Bedeutung, welche der bevorstehenden Session beigemessen, und seine volle persönliche Zustimmung zu den großen Reformgesetzentwürfen zum Ausdruck bringen will. Die Letztern dürften bereits in der ersten ordentlichen Sitzung am 13. November vorgelegt und mit einleitenden und erläuternden Vorträgen der dabei beihelligten Minister begleitet werden.

Die Reichstagsersatzwahl in Würzburg hat gleich im ersten Wahlgange mit einem Siege der Centrumpartei geendet, während es den Ultramontanen bei den Wahlen vom Februar 1890 erst im zweiten Gange gelungen war, ihren Vertreter gegen den Sozialdemokraten durchzusetzen. Die Wahl ist beßhalb bedeutsam, weil sie die erste nach Aufhebung des Ausnahmegesetzes ist, bei welcher die Sozialdemokraten ernsthaft in den Kampf traten. Und da ist es sehr bemerkenswerth, daß ihr Kandidat, trotzdem die Agitation eine sehr rege war — am letzten Sonntag wurden auf dem Lande an 30 sozialistische Versammlungen abgehalten — 1900 Stimmen weniger erhalten hat, als am 20. Februar, während das Centrum nur eine Einbuße von 400 verzeichnet. Ueber die Gründe dieser Erscheinung wird man nähere Aufklärung abzuwarten haben; sollte das Herabgehen der Sozialdemokratie in Würzburg nicht bios in lokalen, sondern in allgemeinen Ursachen, etwa in einem Nachlassen der tiefgreifenden Unzufriedenheit, zu suchen sein, so wäre das hoch erfreulich. Beträübend ist das Zerwürfniß der liberalen Elemente in Würzburg; ein Zusammengehen von Nationalliberalen, Freisinnigen und Volksparteiler, das die Letzteren, wie anderwärts auch in Würzburg, trotziger vermittelte, hätte wahrscheinlich den liberalen Kandidaten in Stichwahl gebracht.

Die Arbeiterschuttkommission des Reichstages nahm in ihrer gestrigen Sitzung § 120a (Arbeiterschuttkommission gegen jede Betriebsgefahr), 120c (Schutz für Arbeiter unter 18 Jahren hinsichtlich der Gesundheit und Sittlichkeit) unverändert, dagegen 120b mit einer die Bestimmung über Trennung der Geschlechter genauer festsetzenden Aenderung und 120d (polizeiliche Maßregeln zur Einrichtung der erforderlichen Schutzanlagen, beziehungsweise Beschwerden dagegen) mit einem Antrag Stumm an, wonach eintretendenfalls bei den Beschwerden der Vorstand der Berufsgenossenschaft gutachtlich zu hören ist.

Der Fürstbischof Dr. Kopp in Breslau, der Geheimregierungsath Dr. Albrecht, Oberschulrath in Straßburg, und der ehemalige Erzherzog des Kaisers, Geheimregierungsath Dr. Hingpeter in Bielefeld sind zu Mitgliedern der demnächst in Berlin zusammen tretenden Schulreform-Commission ernannt worden.

Der französische Justizminister Fallières hat an die Generalprocuratoren ein Rundschreiben erlassen, in dem er darauf hinweist, daß der seit einiger Zeit geübte Verkauf von Kriegswaffen verboten ist. Zu widerhandlungen seien nach dem Befehle von 1834 zu bestrafen. — Der Finanzminister Rouvier hat seine Amtsgenossen schriftlich aufgefordert, ihm ihre Budgetvor schläge vor Ablauf des Jahres einzureichen, damit das Budget im Frühjahr gleich nach Eröffnung der Tagung für 1891 vorgelegt werden könne. Er ersucht sie darin, noch weitere Ersparnisse möglich zu machen, da die allgemeine Verabreichung des Budgets sich um den Gedanken bewegt habe, daß die Regierung alle Zweige der Verwaltung vereinfachen möge; zumal wenn infolge der neuen Gesetze neue Credits erforderlich seien, sei es durchaus notwendig, daß die Vermehrung der Ausgaben durch Ersparungen gedeckt werde; denn man müsse die von der Kammer der Regierung vorgezeichnete Haltung in Bezug auf die Verminderung der Ausgaben und die Vermeidung neuer Steuern genau befolgen. — Die Depu- tirtenkammer hat bis jetzt nach Vernehmung aller

Unteranträge das Kriegsbudget bis Capitel 40 beraten und genehmigt. — Die der „Temps“ melbet, ist die Meldung des „Figaro“, daß Freycinet als Bewerber um den durch Augiers Tod erledigten Sitz der Akademie aufträte, verfrüht. Seine Freunde hatten ihn ermuntert, sich zu bewerben; er habe sich aber bei voller Würdigung der großen Ehre, welche ein Eintritt in die Akademie für ihn ausmachen würde, völlig zurückhaltend benommen.

Gestern ist die englische Schutzherrschaft über Sansibar ausgerufen worden. Der englische Consul Sir Evan Smith und Admiral Freemantle statteten dem Sultan einen Besuch ab. Gleichzeitig wurde die englische Flagge gehißt und wurden Ehrenschüsse abgegeben.

Der serbische Finanzminister hat die Gesandtenposten in Berlin, Athen und Bukarest wieder in das nächstjährige Budget eingestellt. Die Regierung hat den Posten in Athen dem früheren konservativen Ministerpräsidenten Atzim Gjumic, den Posten in Bukarest dem früheren parteilosen Minister Dr. Vladan Gjordjevic angetragen, die wohl beide annehmen werden. Für Berlin ist der Justizminister Michael Gjordjevic ausdeshen, der durch den nunmehrigen Stadtpräsidenten von Belgrad, Lodorovic, ersetzt wird. — Aufsehen erregt in Belgrad die Ermordung eines als großserbischer Agitator bekannten Popen Ramens Stojanow in Macedonien. Die serbischen Blätter beschuldigen die bulgarische Propaganda.

#### \* Eine Denkschrift Moltke's.

Die von der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Großen Generalstabes herausgegebenen „Kriegsgeschichtlichen Einzelschriften“ veröffentlichen soeben einen Aufsatz des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke aus dem Jahre 1870, welcher die Ueberschrift „Strategie“ trägt und dem wir folgende Stellen entnehmen:

Die Politik bedient sich des Krieges für Erreichung ihrer Zwecke, sie wirkt entscheidend auf den Beginn und das Ende desselben ein, so zwar, daß sie sich vorbehält, in seinem Verlauf ihre Ansprüche zu heigern, oder aber mit einem minderen Erfolg sich zu begnügen. Bei dieser Unbestimmtheit kann die Strategie ihr Streben stets nur auf das höchste Ziel richten, welches die gebotenen Mittel überhaupt erreichbar machen. Sie arbeitet so am besten der Politik in die Hand, nur für deren Zweck, aber im Handeln völlig unabhängig von ihr. Die nächste Aufgabe der Strategie ist die Bereitstellung der Streitmittel, der erste Aufmarsch der Armee. Ein Fehler in der ursprünglichen Versammlung der Heere ist im ganzen Verlauf des Feldzuges kaum wieder gut zu machen. Aber diese Anordnungen lassen sich lange vorher erwägen, und — die Kriegsbereitschaft der Truppen, die Organisation des Transportwesens vorausgesetzt — müssen sie unsehbar zu dem beabsichtigten Resultat führen.

Auders verhält es sich bei der weiteren Aufgabe der Strategie: die kriegerische Verwendung der bereitgestellten Mittel, also bei den Operationen. Hier begegnet unserm Willen sehr bald der unabhängige Wille des Gegners. Diesen können wir zwar beschränken, wenn wir zur Initiative fertig und entschlossen sind, vermögen ihn aber nicht anders zu brechen als durch die Mittel der Taktik, durch das Gefecht. Die materiellen und moralischen Folgen jedes größeren Gefechts sind aber so weitgreifender Art, daß durch dieselben meist eine völlig veränderte Situation geschaffen wird, eine neue Basis für neue Maßregeln. Kein Operationsplan reicht mit einiger Sicherheit über das erste Zusammentreffen mit der feindlichen Hauptmacht hinaus. Nur der Laie glaubt in dem Verlauf eines Feldzuges die consequente Durchführung eines im Voraus gefaßten, in allen Einzelheiten überlegten und bis ans Ende festgehaltenen, ursprünglichen Gehankens zu erblicken. Alle aufeinander folgenden Akte des Krieges sind nicht prämeditirte Ausführungen, sondern spontane Akte, geleitet durch militärischen Takt. Es kommt darauf an, in lauter Spezialfällen die in den Nebel der Ungewißheit gehüllte Sachlage zu durchschauen, das Gegebene richtig zu würdigen, das Unbekannte zu errathen, einen Entschluß schnell zu fassen und dann kräftig und unbeirrt durchzuführen.

Zu der Rechnung mit einer bekannten und einer unbekanntem Größe — dem eigenen und dem feindlichen Willen — treten noch dritte Factoren, die sich vollends jeder Voraussicht entziehen, Witterung, Krankheiten und Eisenbahnunfälle, Mißverständnisse und Täuschungen, kurz alle die Einwirkungen, welche man Zufall, Verhängniß

oder höhere Fügung nennen mag, die aber der Mensch weder schafft noch beherrscht. Und doch ist dadurch die Kriegführung der blinden Willkür nicht verfallen. Ein Wahrscheinlichkeitscalcul müßte ergeben, daß alle jene Zufälligkeiten schließlich ebenso oft zum Schaben oder Vortheil des einen wie des andern Theils gewesen sind, und der Feldherr, welcher in jenem Einzelfall, wenn nicht das Allerbeste, so doch das Verständige anordnet, hat immer noch Aussicht, sein Ziel zu erreichen. Es liegt auf der Hand, daß dazu theoretisches Wissen nicht ausreicht, sondern daß hier die Eigenschaften des Geistes wie des Charakters zur freien, praktischen, zur künstlerischen Entfaltung gelangen, geschult freilich durch militärische Vorbildung und geleitet durch Erfahrungen, sei es aus der Kriegsgeschichte oder aus dem Leben selbst. Ueber den Ruf eines Feldherrn freilich entscheidet vor allem der Erfolg. Wie viel davon sein wirkliches Verdienst, ist außerordentlich schwer zu bestimmen. An der unwiderstehlichen Gewalt der Verhältnisse scheitert selbst der beste Mann, und von ihr wird ebenso oft der mittelmäßige getragen. Aber Glück hat auf die Dauer doch zumeist wohl nur der Tüchtige.

Erzherzog Karl erklärt die Strategie für eine Wissenschaft, die Taktik für die Kunst. Er muthet der Wissenschaft der obersten Feldherren zu, daß sie „den Gang der kriegerischen Unternehmungen bestimme“, die Kunst habe nur die strategischen Entwürfe auszuführen. General von Clausewitz hingegen sagt: „Strategie ist der Gebrauch des Gefechts zum Zwecke des Krieges“ und in der That gewährt die Strategie der Taktik die Mittel zum Schlagen und die Wahrscheinlichkeit zu siegen durch die Leitung der Armeen und ihr Zusammentreffen auf dem Kampfplatz. Andererseits aber eignet sie sich auch den Erfolg jedes Gefechts an und baut auf demselben weiter. Vor dem taktischen Siege schweigt die Forderung der Strategie, sie fügt sich der neu geschaffenen Sachlage an. Die Strategie ist ein System der Ausschüß. Sie ist mehr als Wissenschaft, ist die Uebertragung des Wissens auf das praktische Leben, die Fortbildung des ursprünglich leitenden Gehirns entsprechend den sich ändernden Verhältnissen, ist die Kunst des Handelns unter dem Druck der schwierigsten Bedingungen.

Graf Moltke.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. November 1890.

**Hofbericht.** Die Fürstin Josephine von Hohenzollern und deren Tochter die Gräfin von Sclanden mit ihren Töchtern, den Prinzessinnen Henriette und Josephine, sind vorgestern Abend gegen 7 Uhr von Sigmaringen in Baden-Baden eingetroffen und im Europäischen Hof abgestiegen. Die Großherzoglichen Herrschaften besuchten daselbst die hohen Verwandten und verweilten längere Zeit bei denselben. Gestern besuchte die Fürstin von Hohenzollern mit ihren Angehörigen die neuerbaute Grabstätte ihrer Schwester, der Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton, in der Fürstlichen Kapelle zu Lichtental und besichtigte dieselbe in Begleitung des Erbprinzen der Großherzogin, des Bezirksbauinspektors Kredell u. des Klosterpfarrers. Gegen 1 Uhr kamen die Fürstin von Hohenzollern und die Sclanden'schen Herrschaften zu dem Großherzog und der Großherzogin und nahmen bei denselben das Frühstück ein.

**Majors Widmann,** welcher bekanntlich gestern hier zum Besuch seines Adjutanten Dr. Humiller eingetroffen ist, besuchte gestern Abend mit diesem und dessen Verwandten die Theatervorstellung. Heute früh werden Majors Widmann und Dr. Humiller nach Karlsruhe abreisen, um sich von da nach Ostafrika einzuschiffen.

**Vorfall.** Seit einiger Zeit kursiren in Deutschland holländische Sehn-Guldenstücke in Gold, die den deutschen Doppelkronen sehr ähnlich sind, aber keinen Werth von 20 Mark, sondern nur einen solchen von 17 Mark besitzen. Es wird gut sein, sich die Zwanzigmarkstücke genauer anzusehen.

**Sternschnuppen im November.** Ein besonderes Interesse bieten in diesem Monat die Sternschnuppen-Erscheinungen dar, da die Erde in ihrem Laufe um die Sonne alljährlich im November eine größere Anzahl von Sternschnuppenschwärmen, deren so viele unter Sonnenhitze durchwandern, kreuzt. Wenn der Fall eintritt, daß die Erde durch eine derartige Flugstraße von kleinen Körpern hindurchgeht, welche wohl als Ueberreste oder Ausflugsprodukte von Kometen anzusehen sind, und im Allgemeinen in parabolischen oder langgestreckten elliptischen Bahnen um die Sonne ziehen, so

gerathen diese Weltkörper beim Eindringen in die Atmosphäre in Folge des Luftwiderstandes gegen ihre bedeutende Geschwindigkeit ins Glühen und treten als Sternschnuppen oder Meteor in Erscheinung. Das Sternbild, von dem die einen bestimmten Schwärme zugehörigen Meteor ausgehen — der sogenannte Ausstrahlungspunkt — gibt für die bedeutendsten Schwärme den Namen an; so nennt man den bekannten Schwarm, welcher jedes Jahr in besonderer Pracht allerdings nur etwa alle 33 Jahre (1833, 1866, voraussichtlich 1899), um den 13. November herum zu beobachten ist, die Leoniden, weil sein Ausstrahlungspunkt bei dem Sterne 8 im Löwen liegt. Besonders erwähnenswerth sind noch die Andromediden, welche in der Bahn des Biela'schen Kometen einherziehen und in den Nächten vom 27.—29. November, in ihrer größten Pracht allerdings nur alle 6—7 Jahre, zu sehen sind, während eine größere Reihe unbedeutender Schwärme mehr und minder zu dem Sternschnuppen-Reichtum der Novembernächte beitragen.

**Gedächtniskirche der Protestation in Speyer.** In der Voraussetzung, daß viele den Wunsch hegen, einen Bericht über die am 19. September dieses Jahres in Gegenwart von Vertretern der ganzen Diözese, ja des gesammten Deutschlands vollzogene Weihe des Hauptaltars der Gedächtniskirche der Protestation zu besitzen, hat der Ausschuss des leitenden Vereins beschlossen, eine urkundliche Darstellung derselben zu lassen. Dieselbe erscheint in diesen Tagen (32 Seiten 25 Pf.). Um die Höhe der Auflage richtig bestimmen zu können, läßt der Ausschuss die Zahl der gewünschten Exemplare in den einzelnen Gemeinden feststellen.

**Die Vertreter des Städtetags** treten am kommenden Montag, 10. d. in unserer Stadt zusammen, um über eine einheitliche Dienst- und Gehaltsordnung für die Gemeindebeamten aller der Städteordnung unterliegenden Städte zu beraten. Seit Jahren nimmt die Frage der Stellung der Gemeindebeamten die Aufmerksamkeit der Städte in Anspruch. Trotzdem ist es leider nicht gelungen, die dringende nötige Einigung zu erzielen. Die beiden größten Gemeinwesen Badens, Mannheim und Karlsruhe, sind deshalb auf eigene Faust vorgegangen.

**Der Prof. Alexander Straß**, dessen meisterhafte Vorträge unterm Publikum noch in frischer Erinnerung sind, wird morgen Sonntag und am nächsten Donnerstag wieder eine Reihe von Recitationen veranstalten. Der Welt Ruf, den sich der Vortragsmeister des früheren Laube'schen Wiener Stadttheaters erworben, sichert ihm auch in unserer Stadt das lebhafteste Interesse des Publikums. Straß hat jüngst zwei Vortragsabende in Köln veranstaltet und es dürfte Manchem, der noch nicht in der Lage war, seinen Recitationen zu lauschen, willkommen sein, zu erfahren, was die „Kön. Hg.“ über ihn sagt. Wir entnehmen einem Referate folgende wesentliche Stellen: „Es mußte Alexander Straß freuen, als er sah, wie man hier (in Köln) am Abend schaarenweise zu seinem Vortrage strömte. Und so erschien er angefüllt mit der warm begehrenden und unendlichen zahlreicheren Menge von Zuhörern, frischer und freundlicher bei der Arbeit als je. In der Vorlesung aus „Moria Stuart“, die er mit geschickter abgemessener Steigerung von dem Gräfe Marias an die „Säule der Lüste“ und ihr Jugendbild, ihrem Erschrecken bei der Nachricht der Nabe Elisabeths, ihrem Intelligenzstücken um Leben und Freiheit bis zum Ausbruche ihres über den hochmüthigen Ton Elisabeths empörten ganzen Stolzes vortrug, schien seine Stimme noch gewaltiger und die Wiederergabe des schwierigen Rhythmus noch fließender als früher. Gewaltig wachte er mit der Scene aus „Uriel Acosta“, dessen große Rede er mit so feiner und wannender Art, solcher klaren Erfassung und Wiederergabe der tiefen Gedanken dieser Dichtung vortrug, daß wir den Ausdruck der Wirtin Subjows gerechtfertigt fanden, als sie in Frankfurt a. M. nach dem Vortrage dieser Schöpfung ihres Mannes sagte: „Wer so diese Worte Uriel's vortrug, kann es nicht mit Juden noch mit Christen verwechseln.“ Der Vortrag der lieblichen Ballade Coppes war ein Meisterstück feiner und treuer Dichtmalerei, die sich dennoch zu einem anmuthenden und eindrucksvollen Gesamtbilde vor dem Ohre der Zuhörer gestaltete. Mit lauslicher Stille lauschte die zahlreiche Zuhörerschaft, um dann nach jedem Vortrage in um so stürmischeren, wiederholten Beifall auszubrechen.“

**Freidenkerverein.** Wir wollen nicht verhehlen, darauf hinzuweisen, daß am Sonntag den 9. d. M. Nachmittags halb 4 Uhr, Frau Hedwig Heinrich-Wilhelm in einen Vortrag über „Franzosenrecht“ im kleinen Saale des Saalbaus halten wird. Das Thema dürfte so recht geeignet sein, einen großen Zuhörerkreis, hauptsächlich Damen, heranzuziehen. Ein zweiter Vortrag findet am Dienstag Abend 8 Uhr im selben Lokale über: „Den Begriff der Gotteslästerung“ statt. Dies wird ein Beitrag zur bekannten Verfolgung der geschätzten Rednerin sein und daher allgemeines Interesse erwecken.

**Der Gesangsverein Sängerkreis** feiert am Samstag, 15. November das Jubiläum seines 40jährigen Bestehens und zwar durch ein Concert mit nachfolgendem Festball. Für das Concert ist folgendes Programm aufgestellt worden: Schäfers Sonntagsgesang, Chor von Kreuzer, Prolog, „Waldgänger“, Chor von Schneider, Ansprache und Ueberreichung von Ehren diploms, „Scheiden“, Doppelquartett von Henmann, „Liederkönig“, Tenor solo. Fest-

widmung der Frauen und Jungfrauen. „Vinea“, Chor von Abt. „An der Wäse“, Bariton solo. „Waldlieb“, Chor von Braun. „An Gottes Himmel ein Stern“, Bass solo. „Vorder und Rose“, Duett für zwei Tenöre. „Liebesbrief“, Doppelquartett mit Pianobegleitung. „Wanderlied“, Chor von Wohlsmuth. Die Festlichkeit findet im „Badner Hof“ statt. Am Montag, 17. Nov., Abends wird zur Nachfeier im Vereinslokal (Prinz Hof) ein Festbankett abgehalten.

**Ein Crematorium** bedarfs fakultativer Feuerbestattung soll in unserer Nachbargrafschaft Heidelberg errichtet werden und sind aus privaten Kreisen, von welchen überhaupt die Angelegenheit in die Hand genommen wurde, die zur Ausführung des Vorhabens erforderlichen Mittel bereits in so erheblichem Betrage zur Verfügung gestellt worden, daß dieselbe in dieser Beziehung fast schon als gesichert erscheinen dürfte.

**Die Bekämpfung ansteckender Krankheiten.** Der durch seine Werke über die Untersuchungen über Verbreiter-Organen auch in weiteren, namentlich wissenschaftlichen Kreisen wohlbekannte Professor Dr. Max Fleck in Frankfurt a. M., welcher kürzlich für eine Frankfurter Zeitung eine Reihe von Artikeln „Zur Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten in den Städten, mit besonderer Rücksicht auf Typhus und Scharlach“, schrieb, hat vielfach geäußerten Wünschen folgend, diese armenverhältnißlichen Hygienischen Betrachtungen gesammelt, im Verlag von Johannes Alt in Frankfurt a. M. erscheinen lassen. Wenn auch der Inhalt der Broschüre sich hauptsächlich mit Frankfurter Verhältnissen befaßt, so dürfte derselbe doch für die Beamten, Aerzte und Einwohner jeder arderren Stadt von hohem Interesse sein. Wir glauben deshalb die Lesüre dieses Werkchens Jedermann empfehlen zu sollen.

**Dosenverkehr.** In der abgelaufenen Woche kamen in den hiesigen Häfen 188 abgedeckte Schiffe an, welche zusammen rund 1,066,000 Centner Güter, worunter 348,000 Centner Kohlen und 424,000 Centner Getreide bebrachten. Der Schiffsverkehr war so stark, daß 3. B. im Verbindungskanale kaum noch eine Fahrbreite frei blieb und die ankommenden Schiffe im Dosenkanal warten mußten, bis wieder eine Entladungshalle frei wurde.

**Ueber die hiesige Trambahn** wird gegenwärtig in einem Theile der hiesigen Presse wiederholt lebhaft raisonnirt, theilweise jedoch mit vollem Unrecht. Gar so mißlich sind die Zustände unserer Trambahn nun doch nicht, und es wird in dieser Beziehung etwas gar zu schwarz gemalt. Der Hauptmangel, über welchen auch schon sehr oft Klage geführt worden ist, besteht in der ungenügenden Korrespondenz der Trambahnwagen an den verschiedenen Stationen, so daß die Wagen oft minutenlang auf die Ankunft des von der entgegengesetzten Seite kommenden Wagens warten müssen. Die Lösung eines zweiten Uebelstades kann jedoch nur wirksam durch die Regelung eines zweiten Geleises auf den sämtlichen Trambahnlinien begünstigt werden. Da auf den Planen die Regelung von zwei Geleisen auf einer Fahrstraße in Folge der geringen Breite dieser Fahrstraßen nicht auf anzüglich ist, so möge man das zweite Geleise auf der anderen Fahrstraße anbringen. Ein weiterer Mangel, welchem jedoch auch bei dem Fortbestehen der eingetragenen Trambahnlinien abgeholfen werden könnte, besteht darin, daß am „Pfälzer Hof“ die vom Bahnhof und Jungbusch kommenden Wagen nicht mit den Wagen der Straße Ludwigshafen-Redarvorstadt kreuzen. Kommt man mit der Trambahn von der Redarvorstadt oder von Ludwigshafen am „Pfälzer Hof“ an und will nach dem Bahnhof oder dem Jungbusch fahren, so muß man mindestens 5 Minuten warten. Im umgekehrten Falle ist es natürlich gerade so. Am „Pfälzer Hof“ sollten die nach den vier verschiedenen Richtungen fahrenden Wagen unbedingt mit einander kreuzen, denn die Trambahn benutzenden Publikum würde dadurch viel Zeit und — Geld erspart bleiben und die Trambahn selbst könnte dadurch nur gewinnen.

**Das der Uberglaube noch vielfach starke Wurzel** besitzt, namentlich in der ländlichen Bevölkerung, zeigt folgender Bericht, der aus einem kleinen Orte des bodischen Oberlandes gemeldet wird: Vor längerer Zeit erkrankte eine alte Mutter und bei derselben hielt ein schon etwas älterer Sohn Nachtwache. Aus nicht unbedeutenden Ursachen kamen hierbei verschiedenartige Spulgeschichten vor; man besichtigte ihn kurzweg als verhezt. Aber noch mehr, der Volksglaube resp. Klatschmund wollte wissen, daß einer aus der Gemeinde es sei, der das Unheil anstiftete. Es war dies ein braves Mann, der sich im Leben durch Fleiß und Kenntnisse ausgezeichnet hatte. Als es ihm zu Ohren kam, daß man ihn für einen Besenmeister halte, lachte er Anfangs zu dem Unfluth; aber er mußte es bald ernst nehmen, denn noch einiger Zeit, als in einer Familie ein 12 Jahre altes Mädchen an Krämpfen erkrankte und dieses, Gott weiß auf weissen Boden, in seinen großen Schmerzen auslachte und dann als ihre Idee wiederholte, es sei jedenfalls auch von oben erwähntem Manne verhezt und dessen Namen nannte und hat, er möge sie doch verzeihen, da eriff das Gerücht immer mehr Raum und schen wichen ihm manche Leute aus. Ja, noch mehr, der Vater des kranken Kindes suchte ihn zu Hause auf und bat ihn, doch sein Kind nicht weiter zu plagen; sogar Leute, von denen man bessere Aufklärung erwarten sollte, sprachen zu ihm in diesem Sinne. Der Ortsgeistliche, der jetzt von der Sache erfuhr, wird, das ist jedenfalls sicher,

### Genilleton.

— **Wie seiner Zeit die Entdeckung Koch's,** daß die Schwindsucht eine Infektionskrankheit sei, eine förmliche Revolution in der Medicin hervorgerufen hat, so sucht jetzt auch zu seiner neuesten Entdeckung eines Heilmittels gegen diese Krankheit die wissenschaftliche Medicin und insbesondere die Heilmittellehre Stellung zu nehmen. Im Vertrauen auf die exakte Forschungsmethode Koch's geschieht dies zumeist in günstigem Sinne. So hat Professor O. Liebreich, der Vertreter der modernen therapeutischen Richtung in der Medicin, gestern bei Eröffnung seiner Vorlesungen sofort auf die Wichtigkeit der Koch'schen Untersuchungen und die Hoffnungen, welche sich für die leidende Menschheit an diese Entdeckung knüpfen, hingewiesen. Er führte aus, daß für die Entdeckung der Heilmittel vom klinischen Gesichtspunkte aus es immer zweckmäßig sei, eine Gruppierung derselben dahin vorzunehmen, daß es Heilmittel gibt, welche die Krankheitsursache treffen, und solche, welche die Symptome treffen. Beide Gruppen können von derselben Wichtigkeit sein. Redner führte von den Infektionskrankheiten 13 an, deren Ursache bekannt ist; bei einer Reihe anderer Erkrankungen ist die Ursache bis jetzt in vollkommenes Dunkel gehüllt, trotzdem sind auch bei diesen Mittel gefunden, um die Krankheitsursache im Organismus zu vernichten. Von besonderem Interesse bei der Koch'schen Entdeckung sei die methodische Anwendung des Heilverfahrens bei der Kenntniss der Krankheitsursache, des Tubercelbocillus. Es sei zu erhellen, daß die Verfolgung dieser Methode immer neue Resultate für die Infektionskrankheiten hervorbringen und daß es Koch gelungen werde, die spezielle Methode, welche für die Heilung der Tuberculose von so außerordentlicher Wohlthat sein würde, zu verallgemeinern. Dabei bleibe nicht außer Acht, daß die Methode der Heilmittellehre, welche in den vier Jahren in Anwendung gezogen ist und die chemische Constitution der Heilmittel besonders berücksichtigt, weiter zu glänzenden Resultaten führen wird, wie sie bisher durch zahlreiche Forscher bereits erreicht sind, und auch ihren Einfluß bei der Anwendung der Koch'schen Methode ausüben mag. — Bekanntlich datirt diese neue Richtung in der Heil-

mittellehre von der Auffindung des Chloralhydrats durch Professor Liebreich am Ende der 40er Jahre. — Professor Koch wird jetzt schon von Besuchern und Anfragen Vungenkreiser überschwemmt. Ein Herr aus Hamburg erhebt, wie der dortige „Korr.“ mittheilt, auf eine bezügliche Anfrage von einem Wiffenschaftler Koch's eine Antwort folgenden Inhalts: Die Behandlung der Tuberculose sei zur Zeit dem Herrn Geheimrath nur in Berlin möglich, auch nur in Privatverhältnissen, nicht in einem Krankenhaus. Wenn der Patient den Strapazen der Reise nicht gewachsen sei, so müsse er sich noch gedulden, bis das Verfahren des Professor Koch veröffentlicht sein werde.

— **Grausame Lynchjustiz** haben mit vereinten Kräften die Bauern aus sechs Dörfern des Kreises Schwabmühl, Goubernement Perm, geübt. In diesem entlegenen Goubernement, wo der Himmel noch höher, der See noch weiter als sonst wo in Rußland ist und die Menschen öfter als anderswo den Rath: „Hilf Dir selbst, besorgen müssen, gehört eine gegen Verbeddiebe geübte Lynchjustiz keineswegs zu den ärderren Seltenheiten, daß aber eine solche Justiz zu einem förmlichen Bürgerkrieg führte, bei welchem die Bevölkerung des einen Gebietes gegen die Bewohner eines anderen ins Feld zogen, ist eine selbst in dem wunderlichen gottvergessenen russischen Goubernement am Ural noch nie dagewesene Erscheinung. Die Bauern der beiden Dörfer Nishin und Sibirka haben durch die in ihrer Mitte sich befindenden Verbeddiebe schon längst den Haß und die Wuth der ganzen Umgegend weit und breit auf sich gezogen. Eines Tages, nachdem im Dorfe Rechonsk in der vergangenen Nacht wiederum ein bedeutender Verbeddiebstahl ausgeübt worden ist, begannen die vereinigten Bauern der ganzen Gegend sich in aller Stille in der Nähe des Dorfes Nishin zu versammeln. Gegen Morgen um 8 Uhr war das unglückselige Dorf von 500 mit Knütteln, Hengabeln, Dreschkeulen, Knuten und Revolvern schwerbewaffneten Bauern umstellt, welche sich anschickten, daselbe regelrecht zu belagern. In der nächsten Stunde waren bereits ein Duzend Feinde in die Gewalt der Belagerer gerathen. Die Befragten wurden aufgefodert, willkürlich die Namen der Verbeddiebe zu nennen, und als sie sich weigerten, diesem Wunsche nachzukommen, wurde eine grausame Lynch-

justiz gegen sie in Szene gesetzt. Die wüthenden Bauern stiegen und schlugen die Befragten, traten sie mit Füßen, warfen sie zur Erde und jubelten mit Weiterwogen über ihre Leiber hinweg. . . Schließlich wurde beschlossen, das Dorf Nishin im Sturm zu erobern. Ohne Widerstand drangen die Belagerer in das inzwischen von den nach allen Richtungen hin entflohenen Bewohnern verlassene Dorf und begannen dieselbe während zu demoliren. Gegen 11 Uhr Vormittag sah es in dem Dorfe Nishin wie in einer von einem auswärtigen Feinde erörterten Festung aus. Darauf zogen die verbündeten Bauern von dem verwüsteten Dorf nach der 6 Werst entfernten Sibirka, um ihr das Schicksal von Nishin zu bereiten. Hier wurde vor Allem der Schulz ergriffen und unter furchtbarer Mißhandlung aufgefodert, die Verbeddiebe zu verrathen. Auch dieser weigerte sich, den Wunsch der Bauern zu erfüllen, worauf auch in Sibirka sich dieselben Scenen wie in Nishin wiederholten. Als die Verbündeten sich gegen Abend zurückzuziehen hatten, waren 300 Wirthschaften total vernichtet, 50 Menschen fürchterlich geprügelt und 12 schwer verwundet.

— **Kuß der guten alten Zeit.** In der Reichsstadt zog die Bürgerwache in Parade auf; der Offizier marschirte voran, die Wache etwa 30 Mann stark an fronto hinterdrein; so ging der Zug eine Hauptstraße binunter. Auf einmal bog die Wachparade rechts in ein kleines Nebenäßchen ein, der Offizier aber marschirte gravitätisch die Straße hinab und schwenkte dann mit dem lauten Kommando: „Rechts schwenk — Marsch!“ in eine Hauptstraße rechts ein. Hier traf er unvermuthet schon seine ganze Wachparade. „Bog Funken, wo kommt Ihr her?“ fragte er voller Verwunderung. „Durch Mariengäßchen“, antwortete Einer, „der Weg ist ja so viel näher.“

— **Schneekürne in Südrussland.** Man schreibt aus Petersbura: Der Umfang der Verheerungen, welche ein in der Umgegend von Jekissmetarad zwei Tage hindurch wüthender Schneesturm (22.—23. Okt.) anrichtete, wird nunmehr erst bekannt. Demselben fielen 25 Menschenleben zum Opfer; der Viehstand der Gegend erlitt empfindlichen Schaden, beifrieweiß erstoren einem Dutzender achtzehnter Stück Schafe.

dafür sorgen, daß die Leute wirklich aufgeklärt werden und dem Unfug gesteuert wird.

Ein Mannheimer erschossen. In Heidelberg stieß am Donnerstag Abend eine Gesellschaft von Herren, welche den Königstuhl beisteigen wollte, auf dem Fußsteig des Rollenkur-Hauswegs auf einen menschlichen Körper.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 6. November Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung, Höhe und niedrige Temperatur des Morgens, Regen.

\*) C Windstärke; 1) Schwacher Aufzug; 2) etwas stärker; 3) Sturm; 4) Orkan.

Aus der Stadtrathssitzung vom 6. November 1890.

Vor Eintritt in die Tagesordnung spricht Herr Oberbürgermeister Wolf in warmen Worten den Dank aus für die ihm vom Collegium durch eine Deputation dargebrachten Glückwünsche zum 20jährigen Amtsjubiläum.

Der Antrag des Kunstvereins auf Ankauf des Brühner'schen Bildes „Hinter den Coulissen“ für die städtische Kunstsammlung zum Preise von M. 8000 wird genehmigt.

Die Commission für die städt. Schiffferschule legt die zum Betriebe der Schule herausgegebenen Bestimmungen als: Programm, Lehrplan, Statut für die Commission vor, welchen Vorlagen die Genehmigung erteilt wurde.

Auf Antrag der Direktion und des Beiraths des Realgymnasiums wird die Anschaffung eines Laboratoriums für den Lehrstuhl der Physik und Chemie im Kostenanschlage von 650 Mark genehmigt.

Wie die sämtlichen Landes- und Bezirks-Lehrervereine, beschließt auch die hiesige Lehrerschaft in diesem Jahre den 100. Geburtstag des großen Pädagogen Dietrich Weigand zu feiern.

Anlässlich der in heutiger Sitzung vorgenommenen endgültigen Verlegung des Hoftheater-Comités wurden zu Mitgliedern desselben ernannt:

- Herr Bär, Karl, Kaufmann, Vorsitzender; Herr Schell, Bernhard, Stadtrath; Herr Osterhaus, Peter Jos., Kaufmann.

An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Professors Haner wurde Herr Architekt Josef Köhler zum Mitgliede des Gewerbe-Rathes ernannt.

Die Schuldverschreibungen vom städtischen Anlehen ad 4,000,000 Mk. sind nunmehr fertiggestellt und werden den Anleiheübernehmern gegen Hinterlegung des vertragmäßigen Depots unverweilt ausgefolgt werden.

Die Gemische Fabrik Lindenhof (Herrn W. v. L.) zahlte seit der Unterhaltung des zu ihrer Fabrik führenden Weges einen entsprechenden Beitrag wegen außerordentlicher Inanspruchnahme des Weges, welcher Beitrag aber für die Folgezeit in Wegfall kommen soll, da die Fabrik mit der Eisenbahn durch ein Schienengeleise verbunden ist.

Betreffs des dem Tabakmagazin des Herrn Herz Bodenheim in Z 6/1, Nr. 12b vorliegenden Geländes soll veranlaßt werden, das letztere in gartenartige Anlagen zu verwandeln.

Die Stelle eines Bademeisters für das Brausebad in der Redarvorstadt wurde dem seitdem beim städtischen Gaswerk beschäftigten Herrn Heinrich Kunz, Installateur, übertragen.

In dem von der Stadtgemeinde erworbenen vormals Kemmer'schen Anwesen mußten zur Unterbringung der Kinderpfleganstalt einige bauliche Veränderungen bezug. Derstellung durchgeföhrt werden, welche einen Kostenaufwand von 5000 Mark erforderten.

Ferner soll dem erwähnten Collegium ein Antrag auf Auflösung des mit Herrn Tiefbauinspektor Ritter abgeschlossenen Dienstvertrages unterbreitet werden.

In Betreff der in Anregung gebrachten Beseitigung der Pflasterung der an Schullokalen vorbeiführenden Straßen wurde für zweckmäßig erachtet, mit einer Veränderung bis nach Herstellung der Canalisation zu warten.

Da die einzelnen Feuerhandstricke in Folge der Vergrößerung der Stadt sich bedeutend erweitert und in alichem Maße die Geschäfte der Feuerhandcommissäre sich vermehrt haben, so fand der Stadtrath eine Erhöhung der bestehenden Auktionen von je M. 600 auf M. 800. — für gerechtfertigt und beifolgt demgemäß.

In die Commission für land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung wird an Stelle des verstorbenen Herrn Hauptmanns a. D. v. Beternell Herr Güterbesitzer Reichert ernannt.

Die Planlegung der Redargärten betr. wird vom Tiefbauamt ein Project vorgelegt, wonach der Bebauungsplan vom Jahre 1875 zur Aufhebung beantragt wird, und der neue Stadttheil, die Redargärten und das Niederfeld auf Grund einer neuen Planlegung als ein zusammenhängender Stadttheil betrachtet werden sollen.

Ferner legt das Tiefbauamt Abdrücke der nach den früher bereits zur Kenntniß gebrachten Bestimmungen ausgeführten Pläne über die neue Nummerierung der seither mit Z 1-6 bezeichneten Stadtbezirke vor.

Arbeiten wurden vergeben und zwar: a. Die Gründungsarbeiten für die neue Realchule Herrn S. Dedner in Ludwigshafen a. Rh.

b. Die Ländarbeiten zum neuen Viehbof den Herren Gg. Michel und Jos. Braun.

Der Stiftungsrath der Familie Wespin-Stiftung erteilt der Stadtgemeinde gegenüber den Dank aus für Ueberlassung des zum Bau eines Waisenhauses benötigten Geländes und theilt ferner mit, daß das Bauproject in Ausarbeitung begriffen ist.

Der Material- und Gerätheschuppen in der städtischen Gärtnerei bedarf einer Erweiterung und soll beim Bürgerauschuss die Bewilligung der hierzu erforderlichen Mittel im Betrage von 2500 M. beantragt werden.

Eine weitere Vorlage an den Bürgerauschuss bezweckt die Einkommensbesetzung zur Aufhebung des Pflasterwerkes vom 1. Januar 1891 ab, sowie Ermächtigung an den Stadtrath durch den Bürgerauschuss, mit der Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion eine künftige Vereinbarung wegen Unterhaltung der durch die Stadt führenden Landstraßen zu treffen, die der techn. städtische Behörde entsprechende Entschädigung von Seiten der Staatskasse abzuwickeln.

Die Baucommission legt die Betriebsordnung für das Brausebad in der Schwelinger Vorstadt vor, welche genehmigt wird.

Bei der Vertheilung und Regulierung der Straße und Schwelge von K 2-4 hat sich ergeben, daß einzelne Straßendämme in die Bandstreifen fallen, weshalb solche beseitigt werden müssen.

Aus dem von der Armen- und Krankenkommision übergebenen Nachweisungen über die Verpflegungs- und Bevölkerungsverhältnisse im allgemeinen Krankenhause pro September ist zu entnehmen:

a) Bevölkerungsverhältnisse betr. Bründner Versicherte Nicht-Verpflichtete Summe

Table with 4 columns: Category, Stand Ende August 1890, Stand Ende September 1890, Summe.

b) Verpflegung im Monat September: Personen Verpflegungstage Forderung

Table with 4 columns: Category, Personen, Verpflegungstage, Forderung.

a) Bründner b) Mitglied d. landesge. Krankenversicherung c) Mitglied v. Orts- u. Betriebs- u. Hilfsklassen d) Selbstzahler und Erbschaftliche e) Arme

Table with 4 columns: Category, Personen, Verpflegungstage, Forderung.

Summa 447 5849 24. 11,587. 79.

zu sehen, wie sie, das halbleere Glas vor sich und den Bissen Kuchen im Munde, plötzlich ihr Taschentuch an die Augen drückte und Laute von sich zu geben anfing, die ein Schluchzen und Stöhnen sein sollten, aber eher einem Ersticken ausfalle ähnlich sahen.

„Spiel mir keine Komödie vor!“ rief Majcha jäh, „trink Dein Glas zu Ende und hilf mir das Haus in Ordnung bringen, bevor Dein Herr zurückkommt.“ Der Köchin blieb nichts anderes übrig, als der Weisung zu folgen.

Majcha ging zuerst in die Kinderstube. Es war ein über, bedrückender Anblick. Die zurückgebliebenen Spuren des traurigen Vorganges sprachen aus jedem Winkel und jeder Ecke, dort oben an der Wand das Kinderbett, hier und da noch ein Kleidungsstück von dem armen Kleinen, auf dem Tischchen die halbleeren Medicinflaschen und die halb ausgebrauchten Kerzen, die zu Häupten der kleinen Leiche geleuchtet, auf dem Boden Blumen und Wäster in buntem Gemisch, Reste von dem traurigen Schmutz des Sarges.

Majcha blieb in der Mitte des Zimmers stehen; sie atmete schwer und etwas wie ein dichter Nebel legte sich um ihre Augen; es waren die hervorquellenden Thränen. Dann aber hob sie sich mit der Hand über die Stirne, eine Bewegung, womit sie ihre Energie wachrief, und fing an, Hand an das Werk zu legen.

In kurzer Zeit war Alles entfernt, was an das traurige Ereigniß erinnern konnte. Das Kinderbett schaffte sie nach dem Boden, das Bettzeug und die Sachen des Kindes verpackte sie sorgfältig und trug sie in die Speisekammer. Was aber mit dem leeren Raum begannen, der in seiner jetzigen Verfassung nicht minder stark, wenn auch auf eine andere Weise auf das Gemüth wirken mußte? Vielleicht wird es nicht beruhigen, dachte sie plötzlich, von einem Gedanken erfüllt, „wenn ich hier kein Schlafzimmer einrichte!“ Und schnell fing sie an, die Sachen aus dem Nebenzimmer hinein zu tragen, und Alles was sie thun konnte in der kurzen Zeit, den Raum recht freundlich und behaglich zu machen, that sie, indem sie aus den anderen Zimmern noch Gegenstände hineinschaffte.

Ueber dem Bette des Vaters hing das Bild des kleinen Jungen, er hatte es erst vor kurzem malen lassen; Majcha

Herr C. Hillebrand legt sein Amt als Mitglied des Schatzungsraths nieder.

Die heute zur Vorlage gelangten Budgets pro 1891 und zwar der Culturcommission, des Hoch- und Tiefbauamtes, der Abfuhranstalt, der Armen- und Krankenanstalt, der landesgerichtlichen Krankenversicherung, sowie der Einnahmen und Ausgaben für Feuerversicherung, Schutz- und Wohlthätigkeit werden der Budgetcommission überwiefen.

Die Schlacht- und Viehbofcommission beantragt entsprechend dem in letzter Stadtrathssitzung gefassten Beschlusse eine Erweiterung der Commission, damit solche über eine erweiterte Organisation der Viehbofverwaltung und das zu errichtende Statut für den neuen Viehbof, sowie über die Frage der Erbauung eines neuen Schlachtbofes in Beratung trete.

Der Stadtrath erklärt sich damit einverstanden und ernannt eine neungliedrige Commission, deren Mitglieder theilweise dem Stadtrathe, theilweise aus Interessentkreisen entnommen wurden. Zum Mitglied der Commission wird ferner der Großh. Bezirksarzt ernannt.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 7. Nov. Vor einiger Zeit war im In-feratentheile der „Heidels. Bzg.“ zu lesen, daß die Einsteig-dalle am hiesigen Personenbahnhof der badischen Bahn abgebrochen und auf dem Centralunterbahnhof in Mannheim wieder aufgestellt werden soll.

Wie die „Heidels. Bzg.“ nun hört, erhält dafür der Herron am Hauptgebäude eine eigene, der Mannheimer und der Oberrheinischen eine gemeinsame Glasbedachung, während die Gasse zwischen dem früheren und diesen, deren Zahl um eines vermehrt werden soll, unbedeckt bleiben würden.

In der medizinischen Fakultät hiesiger Universität habilitirte sich Dr. August Wangermann für das Fach der Chirurgie.

Neckarbischofsheim, 7. Nov. Durch Beschluß des Bauauschusses der 10 landw. Vereine des Neckarthaals wird das für dieses Jahr in hiesiger Stadt in Aussicht genommene landw. Gaufest endgültig im Spätjahr nächsten Jahres abgehalten werden, da durch Ausbruch der Raus- und Fleckenseuche die Abhaltung in diesem Jahre unmöglich war.

Selbstverständlich werden die für dieses Fest aus gegebenen Loose bei der nächstjährigen Verloofung Gültigkeit haben. Wir bitten unsere Loosebesitzer die Loose bis dahin aufbewahren zu wollen.

Karlsruhe, 7. Nov. Der frühere Redakteur des „Mannh. Generalanzeigers“, Herr Ludwig Baus, hat vom Grafen Rolke folgendes eigenhändige Schreiben erhalten: „Für die hiesigen Verse, mit denen Sie mich an meinem Geburtstag bearbeitet haben, spreche ich Ihnen meinen verbindlichen Dank aus. Sehr ergebenst Graf Rolke, Feldmarschall.“

Bühl, 7. Nov. Bei den Bürgerauschusswahlen ist ein glänzender Sieg der Nationalliberalen über die Reichthums- (Centrumpartei) mit überwältigender Mehrheit in der zweiten und ersten Klasse errungen worden.

Sennfeld, 7. Nov. Eine Nordkatze begangen am eigenen Kinde, hat unsere Bevölkerung in nicht geringer Aufregung versetzt. Schneider M. a. t. t. ein verdienstlicher Werkverbeßerer, mochte sein ältestes, 5 Jahre altes Söhnlein, nicht leiden. Auf jede nur erdenkliche Art wurde es von ihm gequält. Die ganze Nachbarschaft war oft über diese Behandlung tief empört und mochte schon öfters Anzeige, wodurch er schon mehrmals in Strafe genommen wurde.

Seit Sonntag wurden M. a. t. t. und das Kind vernichtet. Nichts Gutes ahnend, mochte die Nachbarschaft gestern Anzeige davon. Bei der sofort durch die Senbarmarie ange-stellten Untersuchung gefand die Frau, daß ihr Mann am Donnerstag voriger Woche das Kind zuerst mit dem glühenden Bügeleisen gebrannt, dann damit todtgeworfen, den Körper in einem Korbe fortgetragen und verscharrt habe. Bis jetzt konnte die Leiche nicht gefunden werden. Johann M. a. t. t. selbst suchte in der Nacht vom 1. auf 2. d. Mts. das Weite und wollte nach Amerika entfliehen. Das Weib reichte jedoch nicht zur Ueberfohr, M. a. t. t. telegraphirte um Geld nach Sennfeld und mußte so in Antwerpen liegen bleiben, wo ihn inzwischen der Arm der Gerechtigkeit erfaßt hat. M. a. t. t. sieht nun seiner Auslieferung, die jedenfalls erfolgt, entgegen.

Wegen Beihilfe wurde auch die Ehefrau des M. a. t. t., Sabette geb. Ulrich, und wegen Veranlassung der Uebertüher Louis Herr in Sennfeld, an welcher letzteren die Depesche um Geldsendung gerichtet war, in das Amtsgefängniß abdel-beim abgeliefert. Die zwei kleineren Kinder, 1 Jahr und 2 Jahre alt, wurden von theilnehmenden Bewohnern in Pflege genommen. Gestern Nachmittag hat man die Sedoch vergeblich durchsucht und heute wird auf dem Kirchhof gesucht.

Neue Chronik. In Werbach wurde in der Lanke die unkenntliche Leiche eines Mannes gefunden. Es dürfte die Leiche des längst dort vermißten Kilian Müller sein.

In Limbach ein 17jähriger Trunkenbold, der als gefährlicher Mensch vor nicht langer Zeit sogar seinen Schwieger-sohn bedrohte, mit einem Bürgerjahn, Dragoner, von Schwel-feld von dort nach Hause. Infolge Wortwechsels nach der alte Unmensche den jungen Mann lebensgefährlich in den Schenkel. Der Verletzte befindet sich in Lauerbischofsheim im Spital, der alte Attentäter im dortigen Amtsgefängniß.

In Basel bei Vorbach wurde dem Landwirth Jost aus dem Stall heraus ein Ochse gestohlen. Der Thäter ist h. St. noch nicht ermittelt.

nahm es mit abgewandtem Gesichte ab und hängte es über den Schreibtisch von Dr. C. St. Studirtube. Auch dieses Zimmer zeigte, daß schon lange keine ordnende Hand darin gewaltet. Majcha gab der Köchin die Weisung, Feuer anzumachen und etwas Kräftiges zu kochen.

„Dole auch eine Flasche Wein aus dem Keller“, gebot sie, „und zwar von dem, den Du getrunken hast. Du hast Dir gewiß den besten herausgeschliff.“

Er wieder der Stärkung bedürfen, dachte sie bei sich. Dann brachte sie auch sein Zimmer in Ordnung. So verging die Zeit; da plötzlich hörte sie Schritte auf der Straße, dann im Flur, es waren schwere, langsame Schritte, wie die eines sehr müden Menschen. Die Thür öffnete sich und der Oberst-richter trat herein. Sein Haupt war unbedeckt, die Blicke zu Boden gesenkt und in der ganzen sonst so leeren und imponirenden Erscheinung des Mannes lag etwas Bekümmertes, vollständig Gebrochenes. Ohne Majcha zu bemerken, die am Fenster stand, durchschritt er das Zimmer und trat in das neben anstehende, dessen Thüre er hinter sich zumachte.

Still und regungslos blieb Majcha auf ihrem Plage stehen, ihre Hände schlossen sich krampfhaft in einander und große, schwere Thränen traten in ihre Augen und rollten langsam die schmalen, gebräunten Wangen hinunter. Wie sah er aus, wie elend, wie verfallen, o warum war sie nicht für den kleinen Viehling gestorben, um ihm dies ungeheure Weh zu ersparen? Wem müßte ihr Leben, wem? Und das Kind war seine höchste Freude!

Doch was that er denken, der unglückliche Mann? Es war so merkwürdig still. — Eine namenlose Angst erfaßte sie, leise trat sie näher. Da, ein Ton! er Klang nicht laut, nein, leise und knatternd, aber Majcha's Herzblut stockte und ihr Antlitz erbleichte zu Schnee. Sie öffnete die Thür und trat herein. Er stand vor dem Tisch, auf welchem ein offenes Kissen sich befand, in dem ein Paar Pistolen bligten. Zu der Hand hielt er eine, deren Hüft er unter-sucht haben mußte. Denn der Finger der einen Hand lag noch auf dem Drücker. Mit raschem Griffe lagte sie seine Hand und hielt sie fest.

(Fortsetzung folgt)

Der Oberstufstrichter.

Ergählung von Karoline Deutsch.

Kochbuch verlesen.

(Fortsetzung)

„Daß los, Nachbarin, laßt los! Fragt nur Euer Mädchen“, sagte er und stand auf. „Der arme Barm ist durch die eigene Mutter ums Leben gekommen, der Oberstufstrichter hat die Frau aus dem Hause gejagt und in derselben Nacht ist sie noch mit ihrem Aebter, dem Nagel, fortgereist, und was den hiesigen Jungen betrifft, ich glaub' es war der einzige, der wird eben begraben. Hört Ihr nicht das Todtengeläute, Nachbarin?“

Starr, keiner Bewegung fähig, blieb Majcha an den Tisch gelehnt stehen, sie bemerkte kaum, daß sich der hässliche Nachbar, dem diese Starrheit und Blässe des Gesichts ganz unheimlich vorkam, entfernte, dann aber machte sie eine gemaltigame Anstrengung, als schüttelte sie das lähmende Entsetzen von sich ab, nahm das Tuch um und verließ das Haus.

In der Apotheke fand sie nur den Provisor und das Mädchen mit den Kindern vor. Ethelka und Sandoz waren auf dem Friedhofe. Sie stellte keine weitere Frage, küste die Kinder und entfernte sich wieder.

Jetzt stand sie auf der Straße draußen. Wohin sich wenden? Nach dem Friedhofe? Nein, nein, zu ihm ins Haus! drängte ihr Herz.

Sie fand nur die Köchin. Sanna war nicht mehr im Hause, auch Karidiska, das Stubenmädchen, nicht: Kutcher und Hindus waren dem Viehstall abgelaufen.

Eine Oede und Dürre lag auf dem ganzen Hause, die fast beängstigend wirkte, und gewiß nur, um diesen Eindruck zu verbannen, hatte die Köchin die allein zu Hause geblieben war, sich eine Flasche des besten Weins aus dem Keller geholt, und wollte mit diesem edlen Nagel und durch einen Teller daintenden Kuchens ihren Kummer vom Herzen.

Sie hatte Majcha nicht kommen hören, konnte also die Trostmittel nicht bei Seite schaffen, und so war es komisch,

Preussische Nachrichten.

Ludwigshafen, 8. Nov. Die Direktion der Pfalz-Eisenbahnen hat die bisherige Einrichtung der Fahrpläne...

Ludwigshafen, 7. Nov. Der Pfälzische Sängerbund umfasst nach dem abgelaufenen Jahresbericht 43 Vereine mit 1283 ordentlichen Mitgliedern...

Stieffkappel, 7. Nov. Die Brauerei zum Schloßberg ging um 130,000 M. in den Besitz des jetzigen Ehepaars...

Tagesereignisse.

Wien, 7. Nov. Am 5. d. M. Abends 5 Uhr, ist auf einem Plan-Übergang der Eisenbahnstrecke Ober-Barmen-Sattling...

Berlin, 6. Nov. Berliner Blätter berichten: Bei den Abbrucharbeiten für die neue Schleuse am Mühlendamm wurde in diesen Tagen in den Fundamenten der Mühlendammbauwerke...

Berlin, 6. Nov. Den Versuch zu entfliehen machte gestern Abend in der Kaserne des Kaiser-Franz-Grenadier-Regiments ein vor einigen Tagen mit der Ostbahn angekommener Rekrut...

Sirchberg, 6. Nov. Förster Weniger aus Schreiberhau ist mit Wildbienen zusammengestoßen und von diesen erstochen worden.

Wien, 7. Nov. In Folge falscher Weichenstellung erfolgte gestern auf der Station Bezmirau ein Zusammenstoß eines Güterzuges mit mehreren auf einem Verschiebgleise stehenden Waggons...

London, 7. Nov. Gestern Nacht und heute wüthete ein heftiger Nordwest-Sturm, und an den britischen Küsten furchtbare Seegang.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die erste Wiederholung der Offenbach'schen phantastischen Oper „Hoffmann's Erzählungen“ fesselte das Interesse des Publikums...

Spielplan des Gr. Bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 8. bis 19. Nov. 1890. Sonntag, 8. (Ab. A Nr. 12): „Die Volkäre.“

Theater-Nachricht. Von der Fata Morgana wird uns geschrieben: Wegen Heiserkeit des Herrn Dr. Boffermann...

Die Sammlung seltener Gemälde in A. Doneder's Kunsthalle O 2 ist um einige vorzügliche Werke von C. Rottmann, J. Roussin, Guermann, von Edenbrecher, Prati, Tubenhal, Pappert, Bimmermann u. a. neuerdings bereichert worden.

Berlin, 6. Nov. Das Berliner Theater verliert demnach eine seiner besten Kräfte. Fräulein Margarethe Londeur...

Berlin, 6. Nov. General-Intendant Graf Hoyerer benachrichtigte den hiesigen Ausschuss, daß die Schlesischen Musikfesten auch nach Deppes Tod fortbestehen werden.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 7. Nov. Der Galavorstellung im Opernhause am 17. November zu Ehren der Vermählung der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen von Schaumburg geht ein Diner von 120 Gedecken beim Kaiserpaare voraus.

Berlin, 7. Nov. Der „Kreuzzeitung“ zufolge ist das Entlassungsgesuch des Hospitallers Söder genehmigt worden...

Bremerhaven, 7. Nov. Die Eisenbüttenleute sind heute hier mit dem Dampfer Lahn in bestem Wohlfühlen eingetroffen.

Chemnitz, 7. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen sind die Sozialdemokraten trotz angelegentlichster Agitation in allen Bezirken unterlegen.

Essen, 7. Nov. In einer hiesigen Schuhfabrik wurde Seitens der Aufwälder die Arbeit deshalb niedergelegt, weil einem Arbeiter, welcher 4 Wochen in der betreffenden Fabrik gearbeitet hat, gekündigt worden ist.

Wien, 7. Nov. Die Stadtverordneten bewilligten 1500 Mark für das Kaiser-Friedrich-Denkmal in Wörth.

Speyer, 7. Nov. Eine von etwa 700 Arbeitern der Schuhwaarenbranche in Pirmasens abgehaltene Versammlung beschloß, einen General-Ausschuss zu veranstalten...

Rom, 7. Nov. Aus Harar vom 3. November eingelaufene Nachrichten über Menelik und Salimbeni lauten sehr günstig; in einem Briefe Meneliks an König Humbert heisst es...

Mailand, 7. Nov. Crispi hatete Mittags Caprivi einen Besuch ab und hatte nach dem Dejeuner eine einstündige Unterredung mit Caprivi.

London, 7. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Shanghai von heute, in dem der Regierung gehörigen Pulvermagazin zu Tsingtau, habe eine Explosion stattgefunden...

Oskar Kramer, Hutfabrik Mannheim, C 1, 9. Feinstes und gefälliges Dufflager Mannheims.

Zuntz gebrannter Java Kaffee. empfiehlt sich durch Reinheit, Aroma u. Ergiebigkeit als die beste u. preiswerthe Marke.

Mannheimer Handelsblatt.

Schreibberger Aktienbranche, vorm. Kleinlein. Der Aufsichtsrath hat in seiner Sitzung vom 4. November beschlossen...

Mannheimer Effectenbörse vom 7. November. Die Börse verlief heute wieder sehr ruhig.

Table with columns for various stocks and bonds, including titles like '4. Bah. Oblig. Markt', '100.00', '100.00'.

Table titled 'Actien' listing various stocks and their prices, including 'Bayerische Bank', 'Preussische Bank', 'Sächsische Bank'.

Frankfurter Mittagbörse. Frankfurt a. M., 7. Nov. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung.

Table titled 'Frankfurter Effectenbörse' listing various financial instruments and their prices.

Table titled 'Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 7. Nov.' listing market prices for various commodities.

Im Anknüpf an die Fahrten der ostafrikanischen Reichs-Postdampferlinie zwischen Hamburg und Delagoaba...

Rhein-Dampfschiffahrts-Actien- und Dampfer-Gesellschaft. Besondere und Güterbeförderung nach allen Rheinplätzen...

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung. Weinen verehrl. Freunden u. Gönnern, sowie der verehrl. Nachbarschaft zur Anzeige...

Conditorei L. Sutter, M 2, 7. Täglich kalte Gänseleberpasteten sowie warme Fleischpasteten in anerkannter Güte.



**Verein**  
deutscher Kampfgenosser



Sonntag, den 16. d. Mts.,  
Abends 7 Uhr  
im grünen Haus  
**Stiftungsfeft**  
mit nachfolgendem Tanz, wozu  
sämtliche Mitglieder nebst  
Freiwilligen eingeladen  
Der Vorstand.

**Kranken-**  
**Unterstützungs-Verein.**  
„Prinz Max.“  
Sonntag, den 9. November 1890,  
Nachmittags 2 Uhr

**General-Versammlung**  
im Nebenzimmer des „Engl.  
Garten“ (genannt Schnoden-  
bude) T 5, 1.

**Tages-Ordnung:**  
1. Rechnungs-Abfrage.  
2. Vorstandswahl.  
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.  
Wozu sämtliche Mitglieder um  
pünktliches Erscheinen ersucht  
werden. 89433  
NB. Die Rechnungsabfrage wurde  
von den Herren Carl Stein,  
Willy Lehmann und Stephan  
Ganad am 30. Okt. d. J. geprüft  
und richtig befunden.  
Mannheim, im Oktober 1890.  
Der Vorstand.

**Mannheimer Liedertafel.**  
Samstag, 8. November,  
Abends 7,9 Uhr  
Sonntag, 9. November  
Abends 6 Uhr 89744  
**Gesamt-Chor-Probe.**

**Musikverein.**  
Sonntag 89695  
Sonntag 11 Uhr  
**Gesamt-Probe.**

**Freidenkerverein**  
Mannheim.  
Zweigverein des Deutschen Frei-  
denkbundes.

**Deffentliche Vorträge.**  
Sonntag, den 9. Novbr.,  
Nachmittags 4 Uhr  
im kleinen Saale des Saalbaues.  
**Frauenrecht**  
ist „Menschenrecht“  
von  
Frau Hedwig Denrich-Wilhelmi.

Dienstag, den 11. Novbr.,  
Abends 7,9 Uhr  
im kleinen Saale des Saalbaues.  
**Ueber den Begriff**  
**der Gotteslästerung**,  
ebenfalls von  
Frau Hedwig Denrich-Wilhelmi.

Mitglieder haben gegen Vor-  
zeigung ihrer Legitimation freien  
freien Zutritt, für Nichtmitglieder  
20 Pfennige Eintritt.  
Auch Damen sind herzlich ein-  
geladen.  
Wir bitten um zahlreiches Besuch  
89726  
Der Vorstand.

**Bayerischer Hilfs-Verein**  
Mannheim.  
Sonntag, den 9. November  
feiert der „Gesangverein Aurelia“  
sein 18. Stiftungsfest in den  
Sälen des „Haberer Hofes“. An-  
fang Abends 7 Uhr, wozu unser  
Verein eingeladen ist. Wir er-  
suchen unsere Mitglieder und Ehren-  
mitglieder in Familienangehörigen  
zu recht zahlreichem Besuch.  
89771  
Der Vorstand.

**Gesang-Verein „Lira“.**  
Samstag den 8. Novbr.,  
Abends 8 Uhr  
im Lokale H 2, 11

**Mitgliederversammlung.**  
Sonntag, den 9. Novbr.  
Abends 7 Uhr  
ordentliche

**General-Versammlung,**  
wozu wegen Wichtigkeit der Tages-  
ordnung um pünktliches und voll-  
ständiges Erscheinen ersucht wird.  
Der Vorstand. 89557  
R. Heindach, Schriftführer

**„Olymp“.**  
Samstag, 8. November 1890  
**Versammlung**  
in unserem Vereinslokal „zum  
Haberer“, Q 4, 11  
wozu wir unsere verehr. Mitglie-  
der um vollständiges Erscheinen  
ersuchen. 84653  
Der Vorstand.

**Gesangverein Bavaria.**  
Heute Samstag Abnd 8 Uhr  
**Probe.**  
Um vollständ. Erscheinen bitten  
89646  
Der Vorstand.

Wir zeigen hiermit den

**Eingang**  
folgender neuer  
**Südfrüchte**  
an. 89755

Neue spanische  
**Orangen**  
Neue Malaga-  
**Citronen**

Neue Calafai-  
**Datteln**  
Neue Kranz-  
**Feigen**

Neue Commadra-  
**Feigen**  
Neue Tafel-Erbelli-  
**Feigen**

Neue Malaga-  
**Trauben**  
Neue Primex-  
**Mandeln**

Neue Istrianer  
**Haselnüsse**  
Neue getrocknete  
**Compot-**  
**Früchte**

**Pflaumen**  
**Aepfel**  
**Kirschen**  
**Aprikosen**

**Brünellen**  
**Gebr.**  
**Kaufmann.**

**Mosel-Mousseux**

per 1/2 Flasche Mt. 1,60 empfiehlt 89788 J. S. Kern, C 2, 11.

**Protestantenverein.**  
Dienstag, 11. November, Abends 8 Uhr im Casino-Saal  
**Vortrag** 89742  
von Herrn Stadtpfarrer Sigig über:  
„Das Zeitalter der Aufklärung“.  
Zutritt frei für Jedermann.  
Der Vorstand.

**Kinladung.**  
Zu der am 89722  
Sonntag Abend 8 Uhr  
im Eisernen Kreuz stattfindenden Besprechung den diesjährigen  
**Metzgerball**  
betreffend, werden hiermit alle Metzgerburschen freundlichst eingeladen.  
Mehrere Metzger.

**Gesang-Verein Frohsinn.**  
Samstag, den 8. November 1890, Abends 8 Uhr  
im Saale des Habner-Hofes zur Feier unseres  
**33. Stiftungsfestes**  
**Musikalische Abendunterhaltung**  
mit darauffolgendem Ball.  
wozu die Mitglieder mit Familienangehörigen herzlich einladet.  
Der Vorstand.  
NB. Karten für Eingeführte können an den Probeabenden  
im Lokal in Empfang genommen werden. 88802

Neuen Kremsheimer Süßen und Federweißen  
à 60 u. 80 Pf. pro Lit., 15 u. 20 Pf. pro 0,2 Ltr.  
Gläs empfiehlt A. Wunsch, Bahnhofsrestauration,  
Feudenheim. 89748

Sonntag, 9. und Montag,  
10. November 89750  
Kirchweih in Schwellingen  
**Hotel Hassler,**  
wozu freundlichst einladet  
**Gg. Hassler.**  
Anfang der Tanzmusik Mittags 3 Uhr. 89750

**Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.**  
Einen verehr. Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarschaft  
die ergebene Anzeige, daß ich die 89751  
**Wirtschaft „Zur Mühle“ H 9, 15**  
übernommen habe und Samstag, den 8. d. Mts. eröffnen werde.  
Empfehle gleichzeitig vorzügliches Bier aus der Aktienbrauerei  
Sömmelker, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder  
Zagzeit und bitte um geneigten Zuspruch.

Schachtelwoll  
**Konrad Schrank.**  
**50 Stück Eisenbahn-Mäntel**  
mit Woll-Futter sind wieder eingetroffen. 89739  
**S. Weilmann, F 3, 2 u. 3,**  
der Synagoge gegenüber.

**Ausverkauf**  
von 20 vollständigen Betten und 100 Kilo neue Federn.  
**S. Weilmann, F 3, 2 u. 3,**  
der Synagoge gegenüber. 89740  
Nur 2 Concerte. Nur 2 Concerte.

**Saalbau.**  
Sonntag, 9. u. Montag, 10. November  
**CONCERT**  
der  
**österr. Mädchen-Kapelle**  
(13 Personen)  
mit Streich- u. Blechinstrumenten,  
unter Leitung von Frau. Lucie Rauscher.  
In der letzten Pariser Weltausstellung mit großem  
Erfolge aufgetreten.  
Anfang 8 Uhr.  
Entrée à Person 50 Pfennig. 89664

Mannheim.  
**Gr. Bad. Hof u. Nationaltheater.**  
Samstag, 6. Vorstellung im  
den 8. Novbr. 1890  
**Die berühmte Frau.**  
Abonnement C.  
Luftspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und  
Gustav Kadelburg.  
Baron Römer-Saarstein . . . Herr Jacobi.  
Agnes, seine Frau . . . Fel. v. Rothenberg.  
Herman . . . (Frau. v. Varenzi).  
Wally, deren Tochter . . . Frau. Gling.  
Paula Herwig . . . Frau Jacobi.  
Ottile Friedland, ihre Nichte . . . Frau. v. Dietes.  
Graf Bela Palmay . . . Herr Homann.  
Ulrich von Traunstein . . . Herr Hoffmann.  
Professor Georg Kiegl . . . Herr Scheiner.  
Fraulein Seemann ) im Hause des (Frau. De Vant.  
Anton ) Baron Römer (Herr Schilling.  
Betty, Stubenmädchen bei Ottile Frau. Schwarz.  
Zeit: Die Gegenwart. Ort der Handlung: Berlin.

Kaffeneröffn. 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr  
Mittel-Preise.

von der Rheinpfälzisch.  
Schaumweinkellerei  
**A. Burghardt**  
in Deidesheim

per 1/2 Flasche Mt. 1,60 empfiehlt 89788 J. S. Kern, C 2, 11.

**Professor**  
**Alexander Strakosch**  
**Dramat. Vorträge**  
Sonntag, 9. November,  
Sonntag 11 Uhr und  
Donnerstag, 13. November,  
Abends 8 Uhr.  
**Casino-Saal.**  
Abonnement:  
Sperre R. 5. Sitzplatz R. 3.  
Stehplatz R. 1,50.  
Einzelfarten: Sperre R. 3.  
Sitzplatz R. 2. Stehplatz R. 1.  
Billetverkauf bei 89882  
**Th. Sohler, O 2, 1.**  
Büchereien, Heirathsgefuche,  
sowie Eingaben aller Art fertigt  
**Peter Feld,**  
Q 5, 12, 2. Stof.

**Schlittschuhe** 3500 Paar sind  
schon da. 89211  
**S. Herzmann, E 2, 12.**  
**Gesunden**  
Gesunden und bei Grob. Be-  
griffsam deponirt: 89753  
ein Portemonnaie.  
**Ankauf**  
Gut erhalten  
**Decoupir-Säge** 89688  
zu kaufen gesucht. D 3, 2.  
**Gänseleber kauf**  
**A. Imhoff,**  
89027 S 1, 2/3.  
**Gänselebern**  
werden gekauft. 88749  
**F. Mayer, N 2, 5.**  
**Ankauf.**  
Lumpen, Knochen, Metalle u.  
verschieden Gegenstände werden  
zu den höchsten Preisen gekauft.  
F. Kederlin, E 6, 4.  
1 gebrauchter, kleiner Kassen-  
schrank zu kaufen gesucht. Of-  
fentlich L. J. Nr. 89758 an die  
Erped. d. Bl. 89758

**Stellen finden**  
Für mehrere Wirtschaften,  
worunter eine größere in dieser  
Stadt, werden gute kautionsfähige  
**Wirthe gesucht.**  
Näh. B 6, 15. Mannheim. 81328  
Für die früher Hummel'sche  
Wirtschaft auf dem Jungbusch  
wird ein tüchtiger kautionsfähiger  
**Wirth**  
gesucht. N 6, 15. 89762  
Für einige Wirtschaften werden  
tüchtige kautionsfähige Wirthe  
gesucht.  
Näheres B 6, 15.  
Tüchtige Hausknechte gef.  
89692 G 3, 11a.  
**Wohre**  
**Küfer**  
gesucht vom 89495  
Mannheimer Petroleum-Import  
von Philipp Voth.  
Ochsent. Hausbursche gef.  
Näheres im Verlag. 89559  
Zwei tüchtige  
**Hartgummi-Reher**  
finden sofort dauernde Be-  
schäftigung. 89706  
H. B. Kohn,  
Fabrik chirurg. Instrumente,  
Karlruhe (Baden).  
Ein junger Mann, im Alter  
von 14-15 Jahren, für leichte  
Arbeit gesucht. 89819  
**Joseph & Cie, P 6, 4.**  
Tüchtiger Arbeiter für Polster-  
gefelle u. feinerer Stühle, finden  
dauernde Beschäftigung. 89749  
Ed. Blum, H 7, 3.  
1 tüchtiger Feuerschmied, 1  
Jungschmied auf Maschinenarbeit u.  
Werkzeug gesucht. 89724  
Gg. Klog, Wollstofffabr. No. 20.  
Tüchtige Bekleberinnen gef.  
Mohr & Oppenheimer.  
89761 Cigarrenfabrik, J 5, 10.

**Verkauf**  
**Gelegenheitskauf.**  
1 sehr gutes Piano  
(von Frau in Heidel-  
berg) 2 eleg. Sopha,  
1 beinahe neuer Lehn-  
stuhl, 1 Brüsseler Tep-  
pich billig zu verkaufen.  
Näh. im Verl. 87126  
Ein Haus in bester Lage, in  
welchem eine Metzgerei betr. w.  
en. für Wader geeignet, zu verk.  
89901 D 2, 11. n. Stadtth.  
In guter Lage ist eine Bäckerei  
per sofort zu vermieten oder zu  
verkaufen. 88911  
Zu erfragen bei Joseph  
Gutmann, B 1, 8.  
**Zu verkaufen**  
ein Haus mit Wasserleitung und  
einem neu und schön eingerich-  
teten Bad für Speerei- und  
Kurzwaaren. Preis 7000 Mark.  
Anzahlung 3000 Mark. 89537  
**W. Eller, Bruchsal.**  
**Zum Alleinbewohnen**  
im Villa-Viertel ein Haus mit  
Garten wegen Wegzug zu ver-  
kaufen. Näheres 88988  
Agent Spörh, Q 3, 2/3.  
**Mitte der Stadt**  
1 Haus mit 2 Bädern, Einfahrt,  
Hol- und Magazin zu verkaufen.  
Näheres 89989  
Agent Spörh, Q 3, 2/3.  
**Piano od. Tafelflavier bill.**  
z. verk. R 1, 14, 2. St. 89499

**Ein Landauer**  
in gutem Zustand, für ein u.  
zweispännig, billig zu verkaufen.  
88909  
ZP 1, 27,  
an der Badhofstraße.  
Gebrauchter Schreibtisch u.  
Comptoirstuhl zu kaufen gef.  
Offerten unter Nr. 89552 an  
die Expedition.  
Ein noch gut erhaltenes  
**Sopha** billig zu verkaufen.  
Näheres Q 5, 23, Hinterhaus.  
Ein Winterüberzieher, 1 schwar-  
zer Tuchanfang u. 1 Reisekoffer  
billig zu verkaufen. 89602  
Näh. E 2, 6, 3. Stof.  
Ein neuer Kassen-schrank  
und ein neuer Oerd zu ver-  
kaufen. 88593  
Schlosserei M. Aronwitzer,  
P 4, 9.

**Stellen finden**  
Für mehrere Wirtschaften,  
worunter eine größere in dieser  
Stadt, werden gute kautionsfähige  
**Wirthe gesucht.**  
Näh. B 6, 15. Mannheim. 81328  
Für die früher Hummel'sche  
Wirtschaft auf dem Jungbusch  
wird ein tüchtiger kautionsfähiger  
**Wirth**  
gesucht. N 6, 15. 89762  
Für einige Wirtschaften werden  
tüchtige kautionsfähige Wirthe  
gesucht.  
Näheres B 6, 15.  
Tüchtige Hausknechte gef.  
89692 G 3, 11a.  
**Wohre**  
**Küfer**  
gesucht vom 89495  
Mannheimer Petroleum-Import  
von Philipp Voth.  
Ochsent. Hausbursche gef.  
Näheres im Verlag. 89559  
Zwei tüchtige  
**Hartgummi-Reher**  
finden sofort dauernde Be-  
schäftigung. 89706  
H. B. Kohn,  
Fabrik chirurg. Instrumente,  
Karlruhe (Baden).  
Ein junger Mann, im Alter  
von 14-15 Jahren, für leichte  
Arbeit gesucht. 89819  
**Joseph & Cie, P 6, 4.**  
Tüchtiger Arbeiter für Polster-  
gefelle u. feinerer Stühle, finden  
dauernde Beschäftigung. 89749  
Ed. Blum, H 7, 3.  
1 tüchtiger Feuerschmied, 1  
Jungschmied auf Maschinenarbeit u.  
Werkzeug gesucht. 89724  
Gg. Klog, Wollstofffabr. No. 20.  
Tüchtige Bekleberinnen gef.  
Mohr & Oppenheimer.  
89761 Cigarrenfabrik, J 5, 10.

**Arbeiterinnen**  
gesucht bei 89609  
**Rosenfeld & Hellmann,**  
Verbindungsanstalt.  
**Dienstmädchen,**  
ein sehr tüchtiges, das allen häus-  
lichen Arbeiten selbstständig vor-  
stehen kann, gegen hohen Lohn  
sofort gesucht. 87982  
Näheres L 6, 11.  
**Per sofort eine zuverlässige**  
**Kindfrau** zu einem Kinde ge-  
sucht. N 6, 11, 1. Et. 87498  
Ein tüchtiges Mädchen  
für Hausarbeit sofort gesucht.  
Näheres im Verlag. 89589  
Ein Mädchen für häusliche  
Arbeit gesucht. 89697  
B 1, 8.  
Mehrere Dienstmädchen finden  
fortwährend gute Stellen. 88261  
Eurean Bär, P 4, 15, Strohm.  
Mädchen für häusliche Arbeit  
gesucht. O 7, 16. 89092

**Stellen finden**  
**Höflichstes Gesuch.**  
Ein tüchtiger Comptoirist,  
welcher durch Erlösen der Firma  
seiner Herren Ehrl. Stellunglos  
gemacht, früher 8 Jahre selbst-  
ständig war, sucht Stellung event.  
auswärts, um sich so viel ver-  
dienen zu können, in seine Ge-  
muth recht bald zu gelangen.  
Gef. Adressen erbittet man  
unter Nr. 89691 an die Erped.  
dieses Blattes. 89691

**Stellen finden**  
**Höflichstes Gesuch.**  
Ein tüchtiger Comptoirist,  
welcher durch Erlösen der Firma  
seiner Herren Ehrl. Stellunglos  
gemacht, früher 8 Jahre selbst-  
ständig war, sucht Stellung event.  
auswärts, um sich so viel ver-  
dienen zu können, in seine Ge-  
muth recht bald zu gelangen.  
Gef. Adressen erbittet man  
unter Nr. 89691 an die Erped.  
dieses Blattes. 89691

**Stellen finden**  
**Höflichstes Gesuch.**  
Ein tüchtiger Comptoirist,  
welcher durch Erlösen der Firma  
seiner Herren Ehrl. Stellunglos  
gemacht, früher 8 Jahre selbst-  
ständig war, sucht Stellung event.  
auswärts, um sich so viel ver-  
dienen zu können, in seine Ge-  
muth recht bald zu gelangen.  
Gef. Adressen erbittet man  
unter Nr. 89691 an die Erped.  
dieses Blattes. 89691

Schöne Bettfedern per Pfd.  
à Mt. 1,50—Mt. 2, gebrauchte  
ganz gute Nähmaschinen, Näh-  
Singer u. Pfaff, äußerst billig  
R. 25—50 bei 89179  
**F. Vollathel, J 2, 7.**

**Circa 10000 Stück alte**  
**Falzzieae**  
zu verkaufen. Dieselben können  
im Hofe P 7, 16/17 eingesehen  
werden. Nähere Auskunft bei  
Aug. Roth, T 6, 2/1. 89629  
Annahmendöge, vorzügl. Sänge,  
verkauft unter Garantie. 87482  
**F. Schuch, Redarg. ZJ 1, 2.**  
Ein großes, schwarzes Kreuz  
billig zu verkaufen. 89727  
ZP 1, 5.  
Ein neuberggerichtetes Milch-  
fuhrwerk, sowie ein guter Hof-  
hund zu verkaufen. 89389  
ZM 1, 3, Redargärten.

Ein Buffet, nussbaum, ge-  
wicht, (prämiert auf der Ge-  
werbeausstellung zu Oppenheim)  
preiswürdig zu verkaufen bei  
**Carl Pommerente,**  
R 4, 19 Schreinerstr., R 4, 19  
4. Stof. 89179  
Ein gut erhaltenes Magazin-  
thor zu verkaufen. 89476  
N 6, 6 1/2.  
Gebrauchte Hodelbänke zu ver-  
kaufen. G 3, 14. 89047  
Schöne Roulier u. Roulier-  
böde zu verk G 3, 14. 89048  
Gebrauchte Fenster zu ver-  
kaufen. G 3, 14. 89048  
Junge Achte Pudel zu ver-  
kaufen. J 5, 1. 89725

**Stellen finden**  
Für mehrere Wirtschaften,  
worunter eine größere in dieser  
Stadt, werden gute kautionsfähige  
**Wirthe gesucht.**  
Näh. B 6, 15. Mannheim. 81328  
Für die früher Hummel'sche  
Wirtschaft auf dem Jungbusch  
wird ein tüchtiger kautionsfähiger  
**Wirth**  
gesucht. N 6, 15. 89762  
Für einige Wirtschaften werden  
tüchtige kautionsfähige Wirthe  
gesucht.  
Näheres B 6, 15.  
Tüchtige Hausknechte gef.  
89692 G 3, 11a.  
**Wohre**  
**Küfer**  
gesucht vom 89495  
Mannheimer Petroleum-Import  
von Philipp Voth.  
Ochsent. Hausbursche gef.  
Näheres im Verlag. 89559  
Zwei tüchtige  
**Hartgummi-Reher**  
finden sofort dauernde Be-  
schäftigung. 89706  
H. B. Kohn,  
Fabrik chirurg. Instrumente,  
Karlruhe (Baden).  
Ein junger Mann, im Alter  
von 14-15 Jahren, für leichte  
Arbeit gesucht. 89819  
**Joseph & Cie, P 6, 4.**  
Tüchtiger Arbeiter für Polster-  
gefelle u. feinerer Stühle, finden  
dauernde Beschäftigung. 89749  
Ed. Blum, H 7, 3.  
1 tüchtiger Feuerschmied, 1  
Jungschmied auf Maschinenarbeit u.  
Werkzeug gesucht. 89724  
Gg. Klog, Wollstofffabr. No. 20.  
Tüchtige Bekleberinnen gef.  
Mohr & Oppenheimer.  
89761 Cigarrenfabrik, J 5, 10.

**Stellen finden**  
Für mehrere Wirtschaften,  
worunter eine größere in dieser  
Stadt, werden gute kautionsfähige  
**Wirthe gesucht.**  
Näh. B 6, 15. Mannheim. 81328  
Für die früher Hummel'sche  
Wirtschaft auf dem Jungbusch  
wird ein tüchtiger kautionsfähiger  
**Wirth**  
gesucht. N 6, 15. 89762  
Für einige Wirtschaften werden  
tüchtige kautionsfähige Wirthe  
gesucht.  
Näheres B 6, 15.  
Tüchtige Hausknechte gef.  
89692 G 3, 11a.  
**Wohre**  
**Küfer**  
gesucht vom 89495  
Mannheimer Petroleum-Import  
von Philipp Voth.  
Ochsent. Hausbursche gef.  
Näheres im Verlag. 89559  
Zwei tüchtige  
**Hartgummi-Reher**  
finden sofort dauernde Be-  
schäftigung. 89706  
H. B. Kohn,  
Fabrik chirurg. Instrumente,  
Karlruhe (Baden).  
Ein junger Mann, im Alter  
von 14-15 Jahren, für leichte  
Arbeit gesucht. 89819  
**Joseph & Cie, P 6, 4.**  
Tüchtiger Arbeiter für Polster-  
gefelle u. feinerer Stühle, finden  
dauernde Beschäftigung. 89749  
Ed. Blum, H 7, 3.  
1 tüchtiger Feuerschmied, 1  
Jungschmied auf Maschinenarbeit u.  
Werkzeug gesucht. 89724  
Gg. Klog, Wollstofffabr. No. 20.  
Tüchtige Bekleberinnen gef.  
Mohr & Oppenheimer.  
89761 Cigarrenfabrik, J 5, 10.

**Stellen finden**  
Für mehrere Wirtschaften,  
worunter eine größere in dieser  
Stadt, werden gute kautionsfähige  
**Wirthe gesucht.**  
Näh. B 6, 15. Mannheim. 81328  
Für die früher Hummel'sche  
Wirtschaft auf dem Jungbusch  
wird ein tüchtiger kautionsfähiger  
**Wirth**  
gesucht. N 6, 15. 89762  
Für einige Wirtschaften werden  
tüchtige kautionsfähige Wirthe  
gesucht.  
Näheres B 6, 15.  
Tüchtige Hausknechte gef.  
89692 G 3, 11a.  
**Wohre**  
**Küfer**  
gesucht vom 89495  
Mannheimer Petroleum-Import  
von Philipp Voth.  
Ochsent. Hausbursche gef.  
Näheres im Verlag. 89559  
Zwei tüchtige  
**Hartgummi-Reher**  
finden sofort dauernde Be-  
schäftigung. 89706  
H. B. Kohn,  
Fabrik chirurg. Instrumente,  
Karlruhe (Baden).  
Ein junger Mann, im Alter  
von 14-15 Jahren, für leichte  
Arbeit gesucht. 89819  
**Joseph & Cie, P 6, 4.**  
Tüchtiger Arbeiter für Polster-  
gefelle u. feinerer Stühle, finden  
dauernde Beschäftigung. 89749  
Ed. Blum, H 7, 3.  
1 tüchtiger Feuerschmied, 1  
Jungschmied auf Maschinenarbeit u.  
Werkzeug gesucht. 89724  
Gg. Klog, Wollstofffabr. No. 20.  
Tüchtige Bekleberinnen gef.  
Mohr & Oppenheimer.  
89761 Cigarrenfabrik, J 5, 10.

**Stellen finden**  
Für mehrere Wirtschaften,  
worunter eine größere in dieser  
Stadt, werden gute kautionsfähige  
**Wirthe gesucht.**  
Näh. B 6, 15. Mannheim. 81328  
Für die früher Hummel'sche  
Wirtschaft auf dem Jungbusch  
wird ein tüchtiger kautionsfähiger  
**Wirth**  
gesucht. N 6, 15. 89762  
Für einige Wirtschaften werden  
tüchtige kautionsfähige Wirthe  
gesucht.  
Näheres B 6, 15.  
Tüchtige Hausknechte gef.  
89692 G 3, 11a.  
**Wohre**  
**Küfer**  
gesucht vom 89495  
Mannheimer Petroleum-Import  
von Philipp Voth.  
Ochsent. Hausbursche gef.  
Näheres im Verlag. 89559  
Zwei tüchtige  
**Hartgummi-Reher**  
finden sofort dauernde Be-  
schäftigung. 89706  
H. B. Kohn,  
Fabrik chirurg. Instrumente,  
Karlruhe (Baden).  
Ein junger Mann, im Alter  
von 14-15 Jahren, für leichte  
Arbeit gesucht. 89819  
**Joseph & Cie, P 6, 4.**  
Tüchtiger Arbeiter für Polster-  
gefelle u. feinerer Stühle, finden  
dauernde Beschäftigung. 89749  
Ed. Blum, H 7, 3.  
1 tüchtiger Feuerschmied, 1  
Jungschmied auf Maschinenarbeit u.  
Werkzeug gesucht. 89724  
Gg. Klog, Wollstofffabr. No. 20.  
Tüchtige Bekleberinnen gef.  
Mohr & Oppenheimer.  
89761 Cigarrenfabrik, J 5, 10.

**Stellen finden**  
Für mehrere Wirtschaften,  
worunter eine größere in dieser  
Stadt, werden gute kautionsfähige  
**Wirthe gesucht.**  
Näh. B 6, 15. Mannheim. 81328  
Für die früher Hummel'sche  
Wirtschaft auf dem Jungbusch  
wird ein tüchtiger kautionsfähiger  
**Wirth**  
gesucht. N 6, 15. 89762  
Für einige Wirtschaften werden  
tüchtige kautionsfähige Wirthe  
gesucht.  
Näheres B 6, 15.  
Tüchtige Hausknechte gef.  
89692 G 3, 11a.  
**Wohre**  
**Küfer**  
gesucht vom 89495  
Mannheimer Petroleum-Import  
von Philipp Voth.  
Ochsent. Hausbursche gef.  
Näheres im Verlag. 89559  
Zwei tüchtige  
**Hartgummi-Reher**  
finden sofort dauernde Be-  
schäftigung. 89706  
H. B. Kohn,  
Fabrik chirurg. Instrumente,  
Karlruhe (Baden).  
Ein junger Mann, im Alter  
von 14-15 Jahren, für leichte  
Arbeit gesucht. 89819  
**Joseph & Cie, P 6, 4.**  
Tüchtiger Arbeiter für Polster-  
gefelle u. feinerer Stühle, finden  
dauernde Beschäftigung. 89749  
Ed. Blum, H 7, 3.  
1 tüchtiger Feuerschmied, 1  
Jungschmied auf Maschinenarbeit u.  
Werkzeug gesucht. 89724  
Gg. Klog, Wollstofffabr. No. 20.  
Tüchtige Bekleberinnen gef.  
Mohr & Oppenheimer.  
89761 Cigarrenfabrik, J 5, 10.

**Stellen finden**  
Für mehrere Wirtschaften,  
worunter eine größere in dieser  
Stadt, werden gute kautionsfähige  
**Wirthe gesucht.**  
Näh. B 6, 15. Mannheim. 81328  
Für die früher Hummel'sche  
Wirtschaft auf dem Jungbusch  
wird ein tüchtiger kautionsfähiger  
**Wirth**  
gesucht. N 6, 15. 89762  
Für einige Wirtschaften werden  
tüchtige kautionsfähige Wirthe  
gesucht.  
Näheres B 6, 15.  
Tüchtige Hausknechte gef.  
89692 G 3, 11a.  
**Wohre**  
**Küfer**  
gesucht vom 89495  
Mannheimer Petroleum-Import  
von Philipp Voth.  
Ochsent. Hausbursche gef.  
Näheres im Verlag. 89559  
Zwei tüchtige  
**Hartgummi-Reher**  
finden sofort dauernde Be-  
schäftigung. 89706  
H. B. Kohn,  
Fabrik chirurg. Instrumente,  
Karlruhe (Baden).  
Ein junger Mann, im Alter  
von 14-15 Jahren, für leichte  
Arbeit gesucht. 89819  
**Joseph & Cie, P 6, 4.**  
Tüchtiger Arbeiter für Polster-  
gefelle u. feinerer Stühle, finden  
dauernde Beschäftigung. 89749  
Ed. Blum, H 7, 3.  
1 tüchtiger Feuerschmied, 1  
Jungschmied auf Maschinenarbeit u.  
Werkzeug gesucht. 89724  
Gg. Klog, Wollstofffabr. No. 20.  
Tüchtige Bekleberinnen gef.  
Mohr & Oppenheimer.  
89761 Cigarrenfabrik, J 5, 10.

**Stellen finden**  
Für mehrere Wirtschaften,  
worunter eine größere in dieser  
Stadt, werden gute kautionsfähige  
**Wirthe gesucht.**  
Näh. B 6, 15. Mannheim. 81328  
Für die früher Hummel'sche  
Wirtschaft auf dem Jungbusch  
wird ein tüchtiger kautionsfähiger  
**Wirth**  
gesucht. N 6, 15. 89762  
Für einige Wirtschaften werden  
tüchtige kautionsfähige Wirthe  
gesucht.  
Näheres B 6, 15.  
Tüchtige Hausknechte gef.  
89692 G 3, 11a.  
**Wohre**  
**Küfer**  
gesucht vom 89495  
Mannheimer Petroleum-Import  
von Philipp Voth.  
Ochsent. Hausbursche gef.  
Näheres im Verlag. 89559  
Zwei tüchtige  
**Hartgummi-Reher**  
finden sofort dauernde Be-  
schäftigung. 89706  
H. B. Kohn,  
Fabrik chirurg. Instrumente,  
Karlruhe (Baden).  
Ein junger Mann, im Alter  
von 14-15 Jahren, für leichte  
Arbeit gesucht. 89819  
**Joseph & Cie, P 6, 4.**  
Tüchtiger Arbeiter für Polster-  
gefelle u. feinerer Stühle, finden  
dauernde Beschäftigung. 89749  
Ed. Blum, H 7, 3.  
1 tüchtiger Feuerschmied, 1  
Jungschmied auf Maschinenarbeit u.  
Werkzeug gesucht. 89724  
Gg. Klog, Wollstofffabr. No. 20.  
Tüchtige Bekleberinnen gef.  
Mohr & Oppenheimer.  
89761 Cigarrenfabrik, J 5, 10.

**Stellen finden**  
Für mehrere Wirtschaften,  
worunter eine größere in dieser

Ein jung. verh. Mann sucht Beschäftigung als Packer, Ausläufer oder auch in ein Magazin. Näheres Exped. 89494

Ein Fräulein mit schöner Handschrift sucht seine freien Stunden durch Abschreiben jeder Art. Näheres im Verlag. 89475

Ein Wagner-Bechling gel. Näheres im Verlag. 78698

**Magazine**  
**B 6, 17**  
ein geräumiges Magazin nebst Comptoir sofort oder später zu vermieten. Näh. im 3. Stock baselst oder beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 89016

**D 2, 11** Neuer Stadthaus, 1 Haus mit Werkst. billig zu verm. 88900

**G 7, 2c** Werkst. u. Wohnz. zu verm. 89243

**U 6, 27** großer abgeschl. Lagerplatz zu vermieten. Näh. 2. Stock. 88706

**Z 5, 2** 1 helle ger. Werkst. m. Wag. zu verm. 89597

**ZE 1, 11** 1 helle heiz. Werkst. zu verm. Näheres Barriere. 86725

**Großer Keller**  
zu vermieten. Näheres im Verlag. 87993

Erhaltung für 2 bis 4 Pferde zu verm. Kaiserstraße. 89183

**12 Lagerplätze**  
(groß) im Reichel-Kellerstraße, sind sofort auf längere Zeit zu verpachten. 88714

Wäse können in der Restauration Wasm sowie bei Herrn Reibel (alter Holzhof) eingelassen werden.

**C. P. Keller.**  
Wagner-Werkstätte zu v. Werkzeug und Holzvorrath zu ver. Näh. in der Exped. 83600

**Läden**  
In meinem neuerbauten Hause **C 3, 9** gegenüb. d. deutschen Hofe sind 3 geräumige Läden nebst Magazinräumen zu vermieten. 81029

Näh. v. O. Danner, C 3, 13/14.

**C 4, 17** ein Comptoir, oder für ein Lager geeignet, bestehend aus 4 bis 5 Räumen, zu vermieten. 87963

**D 3, 5** Laden mit Barriere-Wohnung per Kaufang Dezember zu vermieten. Näheres 3. Stock. 88008

**E 3, 14** Plant. Lab. z. v. m. ob. ohne Entschol. 89584

**F 5, 9** Laden mit oder ohne Wohnung billigst (sof. zu vermieten. Geeignet fast zu allen Zwecken. 87077

Näheres F 5, 10, Schladen.

**R 3, 1** Kirchengarten  
1 Nebenzimmer an einen Verein noch einige Abend in der Woche zu vergeben. 89188

Zwei Läden in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermieten. 83006

Näheres O 4, 17.

Umgebende Bapptwirtschaft zu vermieten. 88293

Näh. J 2, 17, 3. Stock.

Laden mit und ohne Wohnung zu vermieten. 84486

**Jacob Doll, ZJ 2, 1.**  
Ein schöner geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern, anstehenden Zimmern, Küche u. l. m. preiswerth sofort oder später zu vermieten. Derselbe ist in vorzüglicher Lage, der inneren Stadt und würde sich besonders für Manufaktur, Friseur, Kurz-, Holz-, Weißwaren, Confection, Spielwaren, Eisen, Leder- od. Pianofabrikation empfehlen. 88995

Näheres in der Exped. d. Bl.

Laden mit Wohnung in der Nähe der Post billig zu verm. Näh. im Verlag. 89467

**Pr. Frühjahr**  
1 sehr groß. eleg. Laden mit 4 Schaufenstern, in hochprima Lage, zu verm. Näheres 88992

Kent Schwery, Q 3, 2/3.

Zwei Wirtschaften mit großen Räumen, in frequenter Lage, werden in Winterzeit abgegeben. Näheres B 6, 15. 89779

**Zu vermieten**

**A 2, 2** part., 2 B. u. Küche Kell. u. Wasserl. Näh. im Keller. 85871

2 Eing., per sofort zu verm.

**A 3, 6** Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermieten. 81944

**A 3, 7** 2 Zim., Küche, Keller u. Speis. in Hof gehend zu verm. 88282

**A 3, 10** 4. Stock, 2 Zim. und Küche mit Zubehör zu vermieten. 89444

**B 2, 2** Redarvorstadt, zwei Zimmer und Küche, sowie 1 Zimmer und Küche mit Wasserl. zu verm. 88999

**B 2, 7** 2 Zimmer in den Hof gehend zu vermieten. 88173

**B 4, 5** 1 Part.-Wohn., 4 Zim. u. 2 gr. Mansarden sofort zu verm. 89437

**B 6, 23** in der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abth. Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 87449

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

**B 6, 25** eleg. Belle-Etage von 11 Zimmern, sofort zu vermieten. Näheres baselst. 88903

**B 7, 16** der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermieten. 84804

**C 2, 20** 2 Zim. und Küche zu verm. 89240

**C 4, 8** Elegante Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 82240

**C 8, 7** nächst dem Rheinhafen u. Centralgüterbahnh. 4. Stock, schöne neue Wohnung nebst Zubehör, versehen m. Glasabschl. und Wasserleitung, ganz oder getheilt, an ruhige Familie zu vermieten. 87987

**D 6, 13** 4. St., 1 H. Wohnz. zu verm. 89192

**D 6, 15** 3. Stock, per 1. St. März, 1. Stock, per sof. bezügl. zu vermieten. Näh. bei Gebrüder Rippert, H 7, 21. 89520

**D 6, 16** 2. St., 2 Zim., Küche, Wasserleit. u. Zugh. zu vermieten. 87177

**E 2, 6** Mansardenwohnung, 2 Zimmer mit Küche, Wasserleitung, sof. zu verm. 88819

**E 3, 14** Pflanzen, 2. ob. 3. Stock zu verm. 89585

**F 4, 10d** 2. St., 2 Zim., Küche, Wasserleit., 2. Stock, z. v. Näh. parterre. 89784

**F 4, 13** 1 gr. Zim., Küche u. Zubehör bis 15. November zu verm. 88831

**F 5, 3** ein leeres Zimmer zu verm. 88105

**F 5, 4** 5. Stock, neu hergerichtet, 4 Zim., Küche und Zubeh., mit Wasser u. Gasleitung sofort zu verm. 86712

**F 5, 5** abgeschl. 2. St. a. b. Straße geh., 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. 89797

**F 7, 24** Ringstr., 2. Stock, Etbl. 1 groß. Zim., Küche u. an ruh. Leute z. verm. Näh. Par. 88087

**G 3, 2** eine Wohnung zu vermieten. 89332

**G 5, 18** gr. u. H. Wohnz. sof. ob. spät. z. v. 88197

**G 5, 24** auf die Straße gehend, zu vermieten. 89549

**G 5, 24** Wohnung (Zim. mit Alfoa und Küche) auf die Straße, mit Wasserleitung, um 18 Mf. monatlich zu verm. 89548

**G 5, 24** feine Wohnung im 2. Stock, nach der Straße, 2 auf Wunsch 3 Zimmer, mit allem Zubehör nebst Wfl. sofort oder später zu v. 88908

**G 7, 6** 2. St., 1 Hl. Wohnz., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78919

**G 7, 15** 1. St., 6 Zim. u. 2 f. geräum. Wohnz. u. g. h. präst. Näh. 2. St. 81547

**G 7, 25** Barriere oder 1. Stiege hoch, 6 Zimmer und Zubehör zu verm. Großer Garten im Hause. 89445

**G 8, 22b** 1 gr. Zim. an 1 ruh. Person z. v. 88751

**G 8, 25** 3. St., 3 Zim. u. Küche mit Abfl. per sof. zu verm. 89018

**H 1, 11** 3. St. rechts, 1 Ier. 109. Zim. zu v. 89424

**H 3, 21** 2 f. Zim., Küche u. Keller sogl. zu verm. Zu erst. im Lad. 89439

**H 4, 25** 1 Zim. mit Küche zu verm. 89560

**H 5, 4** 1 Zimmer u. Küche zu verm. 89070

**H 5, 11** ein 4. St. ganz oder getheilt zu verm. Näh. D 4, 19. 88468

**H 7, 5c** 1. f. d. Wohnungen bis zu verm. 89577

**H 7, 12, 1. Stock**  
ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 88522

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7 No. 5.

**H 7, 17** keine Wohnung sofort zu verm. Näheres Barriere. 87994

**H 7, 25** 3. Stock, 4-5 Zim. u. Küche z. v. 89064

**H 7, 30** 2 und 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. 87922

**H 8, 19** mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 85882

**H 8, 20** Neubau, 2 Zim. u. Küche z. v. 89189

**H 8, 32** 2 schöne Zim. u. Küche mit Glasabschl. im Hinterh. z. v. 89452

**H 8, 32** 4 schöne Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 89451

**H 9, 14** 1 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche zu v. 89292

**H 10, 28** 4. St., 2 Zim. und Küche sof. zu verm. Näheres H 5, 2. 89258

**J 1, 18** 1 Zimmer u. Küche, sowie ein geräumiges Zim. z. verm. Näh. part. 89171

**J 2, 4** 1 oder 2 Parterrezimmer, welche sich auch als Comptoir eignen, möbl. oder unmöbl. zu verm. 89796

**K 2, 10** freundl. Wohnz., 4 H. Zim., Küche, Wasserl., Keller und Zubehör sofort zu vermieten. 88704

Ku ertragen 1 Treppe hoch.

**K 3, 5, Seitenbau**, 3 Zim., 1 Küche, sofort zu vermieten. 88495

Ku ertragen G 2, 13, part.

**K 3, 10a** 2 Zim. u. Küche auf die Str. geh. zu v. 89469

**K 3, 11** Ringstraße, 3. Stock mit Balkon, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näh. H 7, 25, part. 85083

**L 2, 3** Gaupen-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 89054

**L 4, 9** 2. St., 4-5 Zim. mit Küche, Gaupen u. Kub. an ruh. Fam. zu v. 89578

**L 4, 13** 1. St., Wohnz. sofort bezügl. z. v. 89318

**L 12, 3b** 3 Zim. u. Küche an Herrn oder kinderl. Familie zu v. Näh. part. Nur Vorm. zu ertragen. 86587

**Wegen Vererbung**  
**L 12, 12** 4. St., 7 große Zim., Badezim., Küche mit Speiskammer und sonst. Zubeh., per Anfang September zu verm. 82967

**L 14, 15** unmöbl. Part.-Zimmer, auch zu Büreau oder Laden geeignet, zu vermieten. 89458

Näheres L 13, 14, 2. Stock.

**L 16, 5 Kaiserling**  
ist per 15. November, allenfalls auch früher im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Badzimmer und Keller zu verm. 89250

Näheres bei Herrn Woffong im Hause Barriere.

**M 4, 10** 2 H. Wohnungen zu verm. 88910

**M 7, 22** Einb., 2 B. u. Küche zu verm. 89601

**N 1, 8** 1 vollst. neu hergerichtet. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Badzimmer, Wasserl. u. Abfl. sofort zu verm. 84267

**Schöne Wohnung**  
**N 7, 8**  
3. Stock  
6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 84313

**P 1, 10** 1. Stock, 2 schöne Zimmer auf die Mansarden gehend zu verm. 88502

**P 2, 11** ein schönes großes Part.-Zimmer m. Alfoa sofort zu verm. 89783

**P 3, 6** 2 H. Zim. u. Küche sof. zu verm. 89040

**Q 2, 11** 2. Stock, 2 Zim. u. Küche u. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

**Q 1, 5** die Leihen von der Mannheimer Volksbank bewohnten Geschäftsräumlichkeiten, auch in Wohnung geeignet, sind per April anderweitig zu vermieten. 82833

**R 4, 9** 2. Stock, eine Wohnung zu v. 84800

**T 1, 1** 3. Stock, abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Küche, Wasserl. an ruhige Leute nordseitig zu verm. 88294

**S 2, 1** 2 Gaupenzim., Küche Keller, Speicher, u. Wfl. an ruh. Leute zu v. 89970

**S 2, 23** 11. Wohnz. sogl. b. z. zu verm. 88763

**T 2, 1. kleine Wohnung**  
bestehend aus 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 88339

**T 2, 22** 2 schöne Wohnz. je 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 89063

**T 3, 10** 3 schöne Wohnungen zu verm. 89065

**T 3, 15a** 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 88597

**T 5, 18** 2 Zim., Küche und Zubeh. z. v. 89039

**T 6, 6a** 2 Zim. mit Küche billigst zu verm. Näheres 3. Stock. 87968

**T 6, 12** 2 Zim., Küche mit Abfl. u. Wfl. zu verm. 89181

**U 2, 1** im 2. Stock, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermieten. 89332

**U 2, 2** eleg. abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kam., Küche u. Zubehör zu vermieten. 87708

Näheres 2 Treppen hoch.

**U 3, 4 u. 4** 1 Neubau der Friedrichschule schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 89409

Näheres G 2, 26.

**U 3, 10** Friedrichshulplatz, 2 schöne Gaupenzimmer mit Keller sofort zu vermieten. 85735

**Z 4, 3** Jungbisch, Ringstr. 11. hübsche Wohnung, 2 Zim., Küche mit Wasserleitung, Wohnung, 1 Zim. und Küche mit Wasserl. beh. zu verm. 89043

Näheres Wirtschaft Mad.

**Z 4, 3** Jungbisch, Ringstr. sehr hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Wasserl. sofort bezügl. zu verm. 89042

Näheres Wirtschaft Mad.

**Z 5, 2** 1 Zim. und Küche zu verm. 89525

**ZD 2, 7** Wohnz. 3 Zimmer und Küche und 2 Zim. u. Küche zu verm. 89291

**ZF 2, 1** Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 89294

**Ringstraße,**  
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verlag. 81476

**Am Schloß,**  
Hinterhaus 3. Stock, 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu vermieten. Näh. i. Verlag. 88878

Freundl., keine oder größere Wohnung, an solide, ruhige Leute, bei **Dr. Schulz, Z 7, 2c,** am Feuerwehrgebäude.

**6-7 Zimmer, Badzimmer z. v. vermieten. 79848**  
Näh. G 8, 27, 2. St.

**4 bis 12 Mark.**  
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wfl. und Keller zu verm. 84518

**Traitteustr. 8-10,** Schwes.-Str. rechts.

Zwei große Parterrezimmer, für ein Magazin, Bureau oder einen Laden für Friseur geeignet, zu vermieten. Näheres im Verlag. 88467

**Traitteustr. 13** 2 Zim. mit Keller u. Wasserl. sofort z. verm. Näheres Kaiserstraße. 89169

**Schwesinger-Vorstadt,** abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikancstr. 15. 84820

**Schwesingerstraße Nr. 41,** 2 schöne Wohnungen im 2. Stock sofort zu verm. 89295

**Wallstraße 36,** 1 Zim. u. Keller zu verm. 89728

**Vindenhofstr. 48,** Wohnung zu vermieten. 89786

**Heidelberg.**  
**Kulage 33,** größere Veletole, 8 Zim. nebst 3 Kam. u. Zubeh., als bald bezügl. zu vermieten. Schöne Lage. Näh. im Hause part. ob. in Mannheim F 8, 22, eine Treppe. 86301

**3 Zimmer**  
**A 3, 5** Schillerplatz, 3 Zr., 1 sehr ruh. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 89310

**B 2, 6** schön möblirt. Zimmer zu v. 89737

**B 4, 10** einfach möblirtes Zimmer an junge Kaufleute zu vermieten. 89592

**B 5, 8** 2. St., 1 f. möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. zu verm. 88921

**C 4, 20/21** neben der (Schillerhalle) 3. Stock links, ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 88874

**D 2, 7** Plant., 1 schön möbl. Zim. zu v. 87843

**D 4, 14** Jungbischplatz 3 Zr., 1 hübsch möbl. heizb., auf die Straße gehendes Zimmer zu vermieten. 89617

**D 4, 17** 2 St., 1 möbl. Zim. a. b. Str., som. 1 möbl. Zim. in d. Hof geh. z. verm. 89008

**D 5, 3** 3 Zr. hoch 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 88915

**D 5, 7** 3 Treppen, g. möbl. Zim., per 1. Nov. ob. später zu verm. 88935

**D 6, 14** 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 88435

**D 7, 13** 4. St., sehr geräumiges, möbl. Zim. mit schönster Aussicht sofort zu verm. 89488

**D 7, 21** 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 89961

**E 1, 12** 2 Hl. f. d. Gaupenzimmer mit 1 ob. 2 Betten. Näh. 2. Stock. 87580

**E 3, 1** 1 gut möblirtes 2 Zimmer z. verm. Näh. Café Dantel. 88471

**E 3, 7** 2 Treppen hoch, fein möbl. Zimmer bei guter christl. Familie, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 89441

**F 1, 3** 3 etage, 2 Stiegen, gr. schön möbl. Zimmer bisl. zu vermieten. 88499

**F 2, 9a** 2 Stieg. hoch, 2 f. möbl. Zim. mit ob. ohne Pension zu verm. 89442

**F 6, 3** 1 gut möbl. Part.-Zim. sofort zu v. 89344

**F 8, 14b** 3. St. Itz. 1 g. möbl. Zim. sof. oder später z. v. 88778

**F 8, 15** 3. St. rechts, 1 schön möbl. heizbares Zimmer zu verm. 88920

**G 2, 20** 4. St. 1 f. m. Zim. bill. sof. z. v. 88980

**G 3, 11** 3. St., 1 freundl. Zimmer auf die Straße geh. an 1 ob. 2 f. d. Herrn sofort zu verm. 88239

**G 3, 17** 2. St., ein israel. Mädchen in Logis

gef. a. Verlangen auch Kof. 88912

**G 5, 6** 3. St., möbl. Zim. zu verm. 89525

**G 7, 12**



# Die kleidsamste Mode

und zugleich die praktischste sind entschieden

## Seiden-Plüsch-Jackets

**Plüsch-  
Jackets**

führen wir in folgenden  
Arten:

**Engl. Seal  
Seiden-  
Plüsch  
Mohair-  
Plüsch  
Seiden-  
Astrachan  
Mohair-  
Astrachan**

von den einfachsten bis zu  
den elegantesten Genres.

Unsere vorzüglichen  
Schnitte sind allbekannt.

Hierdurch wollen wir die  
geehrte Damenwelt  
darauf aufmerksam  
machen, daß wir ein  
permanentes Lager von

**1000  
Stück**

für jede Figur passend,  
auf das

Geschmackvollste  
ausgeführt, vorrätig  
halten.



**Seiden-Plüsch-  
Jackets**

verkaufen wir  
von 16 M. an.

**Engl.**

**Seal-Jackets**  
verkaufen wir  
von 35 M. an.

**Seiden-Plüsch-  
Umhänge**

verkaufen wir  
von 25 M. an.

**Stoff-Jackets**

offen und  
geschlossen zu tragen,  
verkaufen wir  
von 12 M. an.

**Paletots**

verkaufen wir  
von 14 M. an.

**Dolmans**

für Frauen  
verkaufen wir  
von 18 M. an.

**Radmäntel**

verkaufen wir  
von 9 M. an.

**Abend-Mäntel**

verkaufen wir  
von 15 M. an.

**Regen-Mäntel**

in jeder Preislage.

**Gebrüder Rosenbaum,**

↔ D 1, 78 an den Blanken. ↔